



Schweizer Schach Senioren Seniors Suisses des Échecs

Bulletin 358 April – Mai 2014
Weggis 1 und 2



Schlusspartie der 5. Runde von Weggis 2:

Carl-Friedrich Dübler (mit Weiss) gegen Walter Brandenberger. Als Zuschauer (v.l.) Marcel Lüthi, Roman Sigrist und Ferdy Niderberger, im Hintergrund Ursula Wegmann und Hans Lippuner

Fotos von Karl Eggmann

Mitteilungen und Mutationen

Adressänderungen

Glur	Erwin	Alte Landstrasse 142	6314	Unterägeri	041 750 44 51
Joncic	Dragan	Steinackerweg 10	8918	Unterlunkhofen	056 631 19 91

Adressänderungen, Austritte oder Todesfälle bitte direkt melden an:

Josef Germann, Grubenstrasse 20, 9500 Wil, 071 911 30 92, jo.germann@tbwil.ch

Übersicht Turniere 2014/2015, Generalversammlung

Adelboden	Mo. 16.6. – Mi. 25.6.2014	www.crystal-adelboden.ch info@crystal-adelboden.ch 033 673 92 92
Laax-Murschetg	Mo. 4.8. – Mi. 13.8.2014	www.laaxerhof.ch laaxerhof@bluewin.ch 081 920 82 00
Pontresina	Mo. 15.9. – Mi. 24.9.2014	www.sporthotel.ch info@sporthotel.ch 081 838 94 00
Ascona	Mo. 3.11. – Mi. 12.11.2014	www.hotel-ascona.ch booking@hotel-ascona.ch 091 785 15 15
Gstaad	Mo. 8.12. – Mi. 17.12.2014	www.gstaaderhof.ch gstaaderhof@gstaad.ch 033 748 63 63
Zürich Linde Oberstrass	Mo. 12.1. – Do. 22.1.2015	Ohne Sa. & So., kein Hotel
1. Turnier	Do. 15.1.2015	Generalversammlung
Zürich Linde Oberstrass	Mo. 9.2. – Do. 19.2.2015	Ohne Sa. & So., kein Hotel
2. Turnier		
Bad Ragaz	Mo. 16.3. – Mi. 25.3.2015	www.hotelschlossragaz.ch info@hotelschlossragaz.ch 081 303 77 77
Weggis I	Mo. 13.4. – Mi. 22.4.2015	www.beurivage-weggis.ch info@beurivage-weggis.ch 041 392 79 00
Weggis II	Mo. 27.4. – Mi. 6.5.2015	Siehe oben

Reserviert das Hotelzimmer bitte frühzeitig. Die Anmeldung beim Turnierleiter kann auch kurzfristig erfolgen.

Schachsenioren online

Unter www.schach.ch/sss findet man unsere Turnierresultate, Partien und weitere Informationen.

Hotelinfos

Für Adelboden hat es momentan noch 3 freie Zimmer. Die baldige Hotelzimmer-Reservation für Laax, Pontresina und Ascona wird empfohlen.

Marcel Lüthi

Auf Dampferfahrt mit der «Stadt Luzern»



(v.l.) Marianne und Dölf Affeltranger und Walter Maeschi



(v.l.) Jo Germann und Peter Baur

Turnier der Schweizer Schach Senioren

Tagesbericht Weggis 1 2014

Montag, 7.4.

Wie wir in Weggis eintreffen, stehen die Obstbäume in voller Blüte, und die Sonne strahlt an einem wolkenlosen Himmel. So geniessen wir den Begrüssungsaperitif im Garten am Seeufer. Das Beau Rivage nimmt unser Turnier zum Anlass, eine Schachflagge zu zeigen, und im Foyer sind einige schöne Figuren und Bretter aus dem Schachmuseum Kriens ausgestellt. Herr Müller heisst die Gäste in seinem Haus willkommen, welches uns gleichzeitig neu und altvertraut ist. Altvertraut die wundervolle Lage am See, die Freundlichkeit des Empfangs und neu der Ausbau und die Einrichtung vieler Zimmer. Trotz dem milden Winter sind noch nicht alle Arbeiten so weit gediehen wie erhofft. Ein solch grosses, ein gutes Jahrhundert altes Haus mit seiner denkmalgeschützten Fassade, mit nicht beseitigten Spuren früherer Umbauten und mit einem gewissen Nachholbedarf an Unterhaltsarbeiten zu renovieren, ist eine äusserst schwierige Aufgabe, bei der auch Überraschungen auftreten. Die drei Neuen stellen sich kurz vor: John Mc Illmurray ist Engländer, war Berufssoldat in der britischen Armee, zog später in die Schweiz und ist mit einer Schweizerin verheiratet. Er war ein hervorragender Sportler; das Schachspiel hat er jedoch erst im reiferen Alter gelernt, und er ist, wie er beifügt, damit auch noch nicht ganz fertig. Anton Brugger ist nicht ganz unbekannt, denn er hat schon in Zürich gespielt; er ist Präsident des Chamer Schachclubs, welcher eine intensive Jugendförderung betreibt. Hanspeter Schneider war durch seinen Beruf stark beansprucht und freut sich, als Senior nun mehr Zeit fürs Schach zu haben.

Wie in der ersten Runde üblich, interessieren vor allem die Partien, bei denen der schwächer eingestufte Spieler entgegen der Erwartung Remis erreicht oder gar gewinnt. Am zweiten Brett gelingt Renzo Mazzoni ein Unentschieden gegen Robert Schweizer. Der Turnierleiter muss gegen Hanspeter Schneider eine Startniederlage hinnehmen. Ein falscher Bauerntausch führte in durchaus haltbarer Stellung zu einem unrettbar verlorenen Turmendspiel.

Dienstag, 8.4.

Am ersten Brett verteidigt sich Pierre Pauchard französisch gegen Ueli Eggenberger. Dieser wählt die Abtauschvariante, sichert sich Raum am Königsflügel und wird auch am Damenflügel aktiv. Ueli nimmt das von Pierre bald angebotene Remis an. Auch zwischen Walter Oberholzer und Lorenz Ryf wird schon nach der Eröffnung Frieden geschlossen. Harry Oesch schlägt Hans Held in einer Caro-Kann-Partie. Harry hindert seinen Gegner an der Rochade, und nachdem Hans seinem Gegner unvorsichtigerweise erlaubt hat, die f-Linie gegen seinen König zu öffnen, findet Harry eine Mattkombination, die durch ein schönes Turmopfer eingeleitet wird. Interessant ist auch die Benoni-Partie zwischen Hans Duss und Xaver Steiner: Xaver hat die b-Linie geöffnet und drückt am Damenflügel, während Hans den schwarzen Königsflügel bedrängt. Er gewinnt dabei eine Qualität, die jedoch nicht zum Sieg reicht. Karl Denzinger, der in guter Form angetreten ist, schlägt Gianni Malinverno und rückt zusammen mit Anton Brugger und Harry Oesch an die Spitze der Rangliste. In einer schottischen Partie tauscht Gianni mit Schwarz auf d4 die Springer, worauf die weisse Dame eine beherrschende Stellung einnimmt. Karl gewinnt im Zentrum einen Bauern, den er in einem langen Endspiel zum

Sieg verwertet. Das Duell zwischen den beiden Neulingen Anton Brugger und Hanspeter Schneider geht zu Gunsten Antons aus. Anton hat einen starken Vorposten errichtet, der die gegnerische Aktivität behindert, sodass Hanspeter schliesslich nicht mehr alle Drohungen parieren kann. Der Turnierleiter hat sein derzeitiges Formtief noch nicht überwunden und verliert gegen Robert Schweizer.

Der Stand nach der zweiten Runde: Noch keinen Punkt abgegeben haben Karl Denzinger, Harry Oesch und Anton Brugger.

Mittwoch, 9.4.

Im Spitzenkampf, Anton Brugger gegen Harry Oesch, kommt ein Damenbauernspiel aufs Brett. Bald stehen sich die beiden Damen auf b3 und b6 gegenüber. Harry tauscht, Anton bekommt einen Doppelbauern, aber auch günstige Punkte für seine Springer. Letztere wiegen schwerer: Im Kampf am Damenflügel gewinnt Weiss zwei Bauern. Danach dringt ein schwarzer Springer auf dem Damenflügel ein, wird aber umzingelt. Um ihn wieder zu befreien, muss Schwarz in den Turmtausch einwilligen, worauf die beiden weissen Mehrbauern die Partie entscheiden. Karl Denzinger spielt mit Schwarz gegen Pierre Pauchard die Paulsen-Variante der sizilianischen Verteidigung, in welcher Schwarz früh e7-e6 zieht. Das erlaubt, den schwarzfeldrigen Läufer aggressiv nach b4 zu spielen, hinterlässt aber auch ein schwaches Feld d6. Auf diesem kann sich Pierre festsetzen und das schwarze Spiel völlig lähmen. Schliesslich erobert Pierre den Bauern d7 und damit die Vorherrschaft auf der d-Linie, worauf Schwarz nicht mehr alle Drohungen parieren kann und aufgibt. In der italienischen Partie von Lorenz Ryf und Hans Duss bleibt das Zentrum bis weit ins Mittelspiel geschlossen. Am Königsflügel geht Hans mit seinem g-Bauern zwei Schritte vorwärts, was zu Bauernverlust und Stellungsnachteil führt. Lorenz baut seinen Vorteil schrittweise aus und kann schliesslich die Partie für sich entscheiden. Die Partie zwischen Hanspeter Schneider und Jakob Ramsauer bleibt lange ausgeglichen, denn in der von ihnen gewählten Symmetrie-Variante der englischen Eröffnung dauern die Vorbereitungen wie so oft recht lange. Als sich aber das Spiel öffnet, wird Hanspeters Dame von einem gegnerischen Läufer gefesselt, worauf Hanspeter aufgibt.

Der Stand nach der dritten Runde: Mit 3 Punkten steht Anton Brugger allein an der Spitze. Es folgen an zweiter und dritter Stelle Lorenz Ryf und Pierre Pauchard mit 2½ Punkten, acht weitere Spieler haben 2 Punkte.

Donnerstag, 10.4.

Heute besuchen uns Eugen Schwammberger und Ueli Münch. Als sie eintreffen, sind jedoch einige Partien schon beendet, denn das prachtvolle Wetter lockt ins Freie. Auch das Blitzturnier wird auf einen eventuell weniger schönen Tag verschoben.

Der Leader, Anton Brugger, gerät mit Schwarz gegen Lorenz Ryf unter Druck. Ein weisser Springer installiert sich auf c6, der Punkt f6 wird ebenfalls von Weiss kontrolliert, sodass eine Mattkombination denkbar wird. Doch dank seinem Gegendruck auf der d-Linie kann sich Schwarz ins Remis retten. Damit hat Anton sein „gelbes Trikot“ erfolgreich verteidigt. Pierre Pauchard verliert in einer sizilianischen Partie mit Weiss gegen Robert Schweizer den wichtigen Zentralbauern e4. Ausserdem kann ihm Robert einen Doppelbauern auf der c-Linie anhängen. Pierre baut jedoch eine Fesselung auf der Diagonalen a3-f8 auf, die ihm erlaubt, seinen Doppelbauern aufzulösen. Dadurch wird Roberts Zentralbauer d5 seinerseits so schwach, dass er kaum noch zu verteidigen ist,

und da die Partie sowieso einigermaßen verflacht ist, wird Remis geschlossen. Am dritten Brett spielt Harry Oesch mit Weiss gegen Karl Denzingers sizilianische Verteidigung die Alapin-Variante (2. c3), die er besonders gut kennt. In der schwarzen Stellung entsteht ein Loch auf d6; Karl sucht sich durch einen Damenausfall nach b6 zu entlasten, verbunden mit einem Doppelangriff auf b2 und d4. Harry opfert den d-Bauern, tauscht auf d5 einen Springer und erobert den schwarzen Bauern, der soeben von e6 nach d5 zurückgeschlagen hat. Beide Parteien beherrschen durch eine Dame-Läufer-Batterie die Diagonale, die auf den Punkt f2 bzw. f7 zielt. Harrys Dame steht vor dem Läufer, bei Karl ist es umgekehrt. Karl schlägt als erster auf f2, was aber eine für Weiss vorteilhafte Öffnung der f-Linie zur Folge hat. Nun ist der schwarze König trotz Rochade nicht mehr sicher und wird mit einem eleganten Turmpfer zur Strecke gebracht. Am vierten Brett verteidigt sich Xaver Steiner damenindisch gegen Jakob Ramsauer, dessen Springer bald in eine Fesselung gerät, aus der es kein Entkommen gibt. Er verliert forciert die Qualität und damit auch die Partie. Ueli Eggenberger lässt sich mit Schwarz gegen Walter Oberholzer in einer ihm weniger vertrauten Variante der französischen Verteidigung (auch das gibt es!) zu einem unvorsichtigen Bauernzug hinreissen und ist froh, dass sein Gegner mit Remis zufrieden ist.

Der Stand nach der vierten Runde: Anton Brugger ist mit 3½ Punkten nach wie vor allein an der Spitze. Harry Oesch, Lorenz Ryf, Hans Held, Pierre Pauchard und Xaver Steiner haben 3 Punkte, Walter Oberholzer, Ueli Eggenberger und Robert Schweizer 2½ Punkte.

Freitag, 11.4.

Am ersten Brett eröffnen Anton Brugger und Pierre Pauchard mit dem Damenbauernspiel. Weiss tauscht so bald als möglich die schwarzfeldrigen Läufer, sodass es für Pierre nicht mehr besonders attraktiv ist, seinen geliebten Stonewall aufzustellen. Bekanntlich soll man im Stonewall keinesfalls den „guten“ Läufer hergeben. Pierre platziert auf e4 einen Springer, der abgetauscht wird, sodass Schwarz einen Doppelbauern, dafür aber die halboffene d-Linie hat. Nachdem drei Leichtfigurenpaare abgetauscht sind, wird in einer ausgeglichenen Stellung mit beiderseitigen Chancen Frieden geschlossen. Am zweiten Brett schliessen die beiden Berner Hans Held und Lorenz Ryf ein kampfloses Remis. Am dritten Brett entwickelt sich ein spannender Kampf zwischen Xaver Steiner und Harry Oesch. In einem slawischen Damengambit werden bald die Damen getauscht. Weiss rochiert lang, und der schwarze König bleibt in der Mitte, nachdem auf dem Königsflügel ein Doppelbauer entstanden ist, welcher die kurze Rochade nicht ratsam erscheinen lässt. Harry erobert auf dem Damenflügel zwei Bauern, indem er von der etwas unsicheren Stellung des weissen Königs profitiert. Auch ein Turmpaar wird abgetauscht, und so entsteht ein Endspiel mit Turm und Läufer gegen Turm und Springer, wobei Harry jedoch zwei Mehrbauern besitzt. Diese sind am Damenflügel zerstreut und werden eine Beute des weissen Königs, der sich dabei allerdings zu weit vom Zentrum entfernt, wo nun Harry einen sehenswerten und gut berechneten Bauerndurchbruch spielt, welcher die Partie entscheidet. Die Caro-Kann-Eröffnung zwischen Robert Schweizer und Walter Oberholzer mündet in ein ausgeglichenes Mittelspiel. Beide Parteien können den aktiveren Läufer des Gegners abtauschen, und so wird denn bald Remis geschlossen. Ueli Eggenberger spielt mit Weiss gegen Heinz Klieber das Londoner System. Er rochiert lang und lässt seine Bauern am Königsflügel vorwärts stürmen. Da die schwarzen Leichtfiguren zu wenig Manövrierraum haben, gewinnt Weiss eine

Figur für zwei Bauern. Unterdessen ist jedoch auf dem Damenflügel ein dritter weisser Bauer gefallen, den Ueli schlicht vergessen hat. Obwohl nun Heinz drei Bauern für die Leichtfigur hat, gibt er entmutigt auf.

Der Stand nach der fünften Runde: Anton Brugger wird von Harry Oesch eingeholt, beide haben 4, Pierre Pauchard, Lorenz Ryf, Hans Held sowie Ueli Eggenberger $3\frac{1}{2}$ und sechs weitere Spieler 3 Punkte.

Sonntag, 13.4.

Leider muss Xaver Steiner aus gesundheitlichen Gründen vom Turnier zurücktreten. Der zweite Teil des Turniers beginnt bei strahlendem Sonnenschein, was einige frühe Remis zur Folge hat.

Am ersten Brett erzielt Ueli Eggenberger mit Schwarz gegen Harry Oesch ein solides Unentschieden. Am Ende der Eröffnungsphase ist nicht ersichtlich, wie Weiss auf Gewinn spielen könnte. Ein langer, zäher Kampf entwickelt sich zwischen dem führenden Anton Brugger mit Schwarz und Hans Held. In einer klassischen königsindischen Partie akzeptieren beide einen Doppelbauern auf dem Damenflügel. Hans schlägt jedoch so, dass sein d-Bauer isoliert wird, und Anton kann diesen auf seiner halboffenen Linie mit zwei Türmen angreifen. Er erobert ihn und gleich darauf noch einen weiteren Bauern, worauf sich ein Endspiel mit Turm und Läufer gegen Turm und Springer ergibt. Beide Türme gehen auf Bauernjagd, wobei Hans einen Bauern zurückerobert. Das rettet ihn allerdings nicht, denn Schwarz hat auf der a-Linie einen weit entfernten Freibauern, der sich als unaufhaltbar erweist. Nach dem 53. Zug gibt Weiss auf. Damit übernimmt Anton wieder die alleinige Leaderposition und hat gute Aussichten auf den Turniersieg. Lorenz Ryf und Pierre Pauchard spielen ein kurzes Remis, bei dem Lorenz keineswegs schlechter steht. Ein zäher Kampf ist hingegen am vierten Brett zwischen Karl Denzinger und Robert Schweizer zu sehen. Obwohl Karl früh einen Bauern und später auch die Qualität verliert, leistet er erbitterten Widerstand, muss sich schliesslich aber doch geschlagen geben. Der Turnierleiter bekommt einen kampflosen Punkt, weil Xaver ausgefallen ist. Natürlich hat er daran keine besondere Freude, aber er hat es vorgezogen, die Paarungen nicht zu ändern, da diese Massnahme eher unbeliebt ist. Nach seinem schwachen Turnierstart kann er ohnehin nicht mehr an der Spitze mitmischen.

Stand nach der 6. Runde: Anton Brugger 5 Punkte, Harry Oesch $4\frac{1}{2}$ Punkte, 5 weitere Spieler haben 4 Punkte.

Montag, 14.4.

Heute besucht uns Toni Bieri.

Am ersten Brett spielt Anton Brugger mit Weiss gegen Robert Schweizer und wählt eine Art Torre-Aufbau. Robert bildet mit seinen Bauern einen weissfeldrigen Keil auf den Feldern d5, e6 und f5. Die Stellung sieht ziemlich ausgeglichen aus, bis Robert mit dem Bauernvorstoss f5-f4 zum Angriff übergeht. Das damit verbundene Bauernopfer zahlt sich jedoch nicht aus. Er verpasst die Gelegenheit, mit einem von zwei Bauern gedeckten Turm einen Vorposten auf einer Zentrallinie zu bilden. Anton findet eine Abwicklung in ein gewonnenes Endspiel und behauptet damit seine Führung. Am zweiten Brett verliert der Turnierleiter gegen Harry Oesch. Ein allzu forscher Vorstoss hinterlässt bei ihm eine arge Schwäche des f-Bauern, und das desorganisiert schliesslich die ganze weisse Stellung. Er verliert ohne Kompensation zwei Bauern und gibt auf. Pierre Pauchard wählt gegen Walter Oberholzers Caro-Kann-Verteidigung die Abtausch-Variante. Nach

einem weiteren Bauerntausch hat er einen Isolani auf d4, jedoch ein gutes Figurenspiel. Ein weisser Springer, geschützt von einem Bauern, kann sich auf f6 festsetzen und bringt den schwarzen König in Bedrängnis. Eine Abtauschkombination bringt ihm einen Bauerngewinn, und es entsteht ein Endspiel mit Turm Springer und einem Mehrbauern auf Pierres Seite gegen Turm und Läufer. Der Springer erobert die Felder vor den weissen Freibauern, und dies bringt die Entscheidung zu Pierres Gunsten.

Der Stand nach der 7. Runde: Anton Brugger 6 Punkte, Harry Oesch 5½ Punkte, Pierre Pauchard 5 Punkte, Lorenz Ryf und Ueli Eggenberger 4½ Punkte, fünf weitere Spieler haben 4 Punkte.

Dienstag, 15.4.

Heute Morgen ist der Himmel bewölkt, sodass sich noch einmal die Frage stellt, ob wir das Blitzturnier nachholen wollen. Schliesslich melden sich aber doch zu wenig Interessenten, und gegen Mittag stellt sich auch schon wieder das schönste Wetter ein. Heute übernimmt Karl Denzinger die Auswertung der Resultate, weil der Turnierleiter am frühen Nachmittag an einer Trauerfeier teilnimmt.

Am ersten Brett spielt Ueli Eggenberger mit Weiss zum ersten Mal gegen Anton Brugger und möchte erfahren, wie sein Gegner auf die Bird-Eröffnung reagiert. Anton besetzt das Zentrum mit Bauern auf c5, d5, e6 und später noch f5, also fast alle auf weissen Feldern, während Ueli einen Stonewall auf den schwarzen Feldern errichtet. Das Spiel ist interessant, verläuft aber etwas zähflüssig. Nachdem drei Leichtfiguren abgetauscht sind, stehen Antons Bauern auf der Gegenfarbe seines Läufers, diejenigen von Ueli auf der Farbe des eigenen Läufers. Das bedeutet im Prinzip einen kleinen Vorteil für Anton. Ob das aber ausreicht, um auf Sieg zu spielen, ist eine andere Frage. Diese Situation wird auch durch den Abtausch beider Turmpaare nicht verändert. Nach reiflicher Überlegung kommt Ueli zum Schluss, dass er die Damen abtauschen darf, ohne das Gleichgewicht zu stören, und damit wird der Remisschluss klar. Pierre Pauchard verteidigt sich französisch gegen Harry Oesch, der die Abtauschvariante wählt. Nach Abschluss der Eröffnung hat Harry zwei Läufer gegen zwei Springer, bei fast symmetrischer Bauernstellung. Remis im Zug 15. Am dritten Brett kann der Turnierleiter gegen Hans Held einen offensichtlichen Eröffnungsvorteil mit Schwarz in der Grünfeld-Verteidigung nicht auswerten und muss sich mit Remis begnügen. Auch Lorenz Ryf kommt in seinen Angriffsbemühungen in einer schottischen Partie gegen Gianni Malinverno nicht über das Unentschieden hinaus. Josef Schnyder erzielt einen Verteidigungserfolg mit Schwarz gegen Robert Schweizer. In der Drachen-Variante der sizilianischen Partie dringt er mit seinem weissfeldrigen Läufer in die gegnerische Stellung ein, während Weiss am Königsflügel angreift. Am Ende des Mittelspiels hat Robert zwei Springer gegen einen Turm. Auch das ist Grund genug zum Remisschluss.

Der Stand nach der 8. Runde: 1. Anton Brugger 6½ Punkte, 2. Harry Oesch 6 Punkte, 3. Pierre Pauchard 5½ Punkte, 4. und 5. Ueli Eggenberger und Lorenz Ryf mit je 5 Punkten.

Mittwoch 16.4.

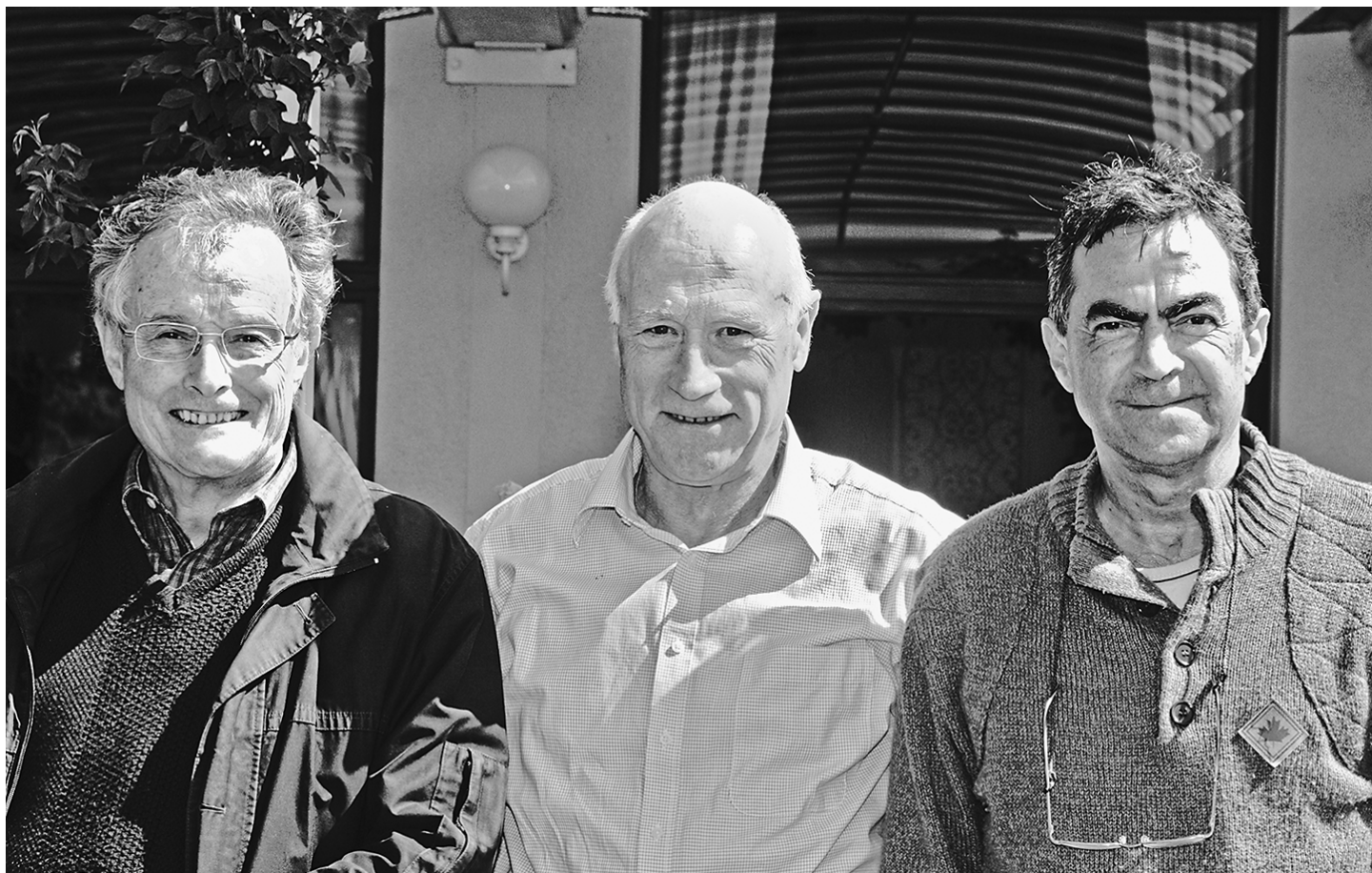
Der letzte Turniertag ist strahlend schön, doch weht eine kalte Bise. Anton Brugger, dem es bei uns gut gefällt, offeriert die Getränke. Zu Besuch kommen Marcel Lüthi und Karl Eggmann, der die Siegerfotos macht. Als sie eintreffen, sind schon mehrere Partien beendet. An der Spitze der Rangliste ändert sich nicht mehr allzu viel: Da am zweiten

Brett die Begegnung Harry Oesch gegen Lorenz Ryf unentschieden ausgeht, sichert sich Anton Brugger den Turniersieg mit einem Remis gegen Hans Duss. Pierre Pauchard gewinnt gegen Hans Held und holt Harry punktemässig ein. Harry hat jedoch einen halben Buchholzpunkt mehr und bleibt im zweiten Rang. Der an dritter Stelle platzierte Pierre Pauchard, der mit der Feinwertung ein bisschen Pech hat, landet dafür mit einem ganzen Punkt Abstand vor Lorenz Ryf, Ueli Eggenberger und Eugen Fleischer. Hanspeter Schneider, Renzo Mazzoni und der Turnierleiter verbessern ihren Schlussrang mit einem Sieg. Die übrigen Partien enden früh unentschieden, sodass wir schon um halb eins zum gemeinsamen Mittagessen gehen können. Viele Spieler haben Zeit, vorher noch einmal den Garten am See und die wunderschöne Aussicht zu geniessen.

Herr Müller vom Hotel Beau Rivage überreicht Anton Brugger den ELO-Preis, eine Übernachtung für zwei Personen im Hotel Beau Rivage. Anton hat 48 virtuelle Pluspunkte und damit einen hervorragenden Turniererfolg erzielt. An zweiter und dritter Stelle der ELO-Auswertung folgen Josef Schnyder und Peter Schöb mit einem Zuwachs von 43 bzw. 42 Punkten.

Der Turnierleiter bedankt sich bei Herrn Müller und seinem ganzen Team für die Gastfreundschaft, bei seinem Stellvertreter, Ueli Eggenberger, und bei Karl Eggmann für ihre kompetente Hilfe und bei allen Teilnehmern für das sportliche Verhalten, dank dem das Turnier reibungslos abgewickelt werden konnte. Wir freuen uns schon auf die nächstjährige Austragung!

Winterthur, 27.4.2014 / EF



Schlussbild Weggis 1: 1. Anton Brugger (Mitte), 2. Harry Oesch (links), 3. Pierre Pauchard (rechts)

Fortschrittstabelle Weggis 1: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)

Nr.	Teilnehmer	ELO	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkte.	Buchh	BuSu
1.	Brugger, Anton	1859	21s1	8w1	2w1	4s½	3w½	12s1	7w1	5s½	9w½	7.0	39.0	272.5
2.	Oesch, Harry	1935	16s1	12w1	1s0	18w1	23s1	5w½	6s1	3w½	4w½	6.5	39.0	269.0
3.	Pauchard, Pierre	2039	20w1	5s½	18w1	7w½	1s½	4s½	13w1	2s½	12w1	6.5	38.5	276.0
4.	Ryf, Lorenz	1947	14w1	13s½	9w1	1w½	12s½	3w½	5s½	11w½	2s½	5.5	40.0	267.5
5.	Eggenberger, Ulrich	1825	24w1	3w½	7s½	13s½	20w1	2s½	4w½	1w½	10s½	5.5	40.0	266.5
6.	Fleischer, Eugen	1891	8s0	7s0	22w1	25s1	14w1	23/+	2w0	12s½	18s1	5.5	32.5	256.0
7.	Schweizer, Robert	1949	15s½	6w1	5w½	3s½	13w½	18s1	1s0	10w½	11s½	5.0	39.0	257.0
8.	Schneider, Hanspeter	1562	6w1	1s0	14w0	19s½	9w1	15w½	16s0	20s1	21w1	5.0	35.0	236.0
9.	Duss, Hans	1730	17s1	23w½	4s0	12w0	8s0	22w1	24s1	15w1	1s½	5.0	34.0	250.0
10.	Schnyder, Josef	1583	23s0	26w1	11s½	15w½	18s0	17w1	14w1	7s½	5w½	5.0	33.0	244.5
11.	Malinverno, Gianni	1883	22w1	18s0	10w½	20s½	19w1	13s½	12w½	4s½	7w½	5.0	32.5	262.0
12.	Held, Hans	1755	19w1	2s0	25w1	9s1	4w½	1w0	11s½	6w½	3s0	4.5	41.0	255.5
13.	Oberholzer, Walter	1814	26s1	4w½	23s½	5w½	7s½	11w½	3s0	18w½	17s½	4.5	36.0	259.0
14.	Ramsauer, Jakob	1666	4s0	24w1	8s1	23w0	6s0	19w1	10s0	22s1	16w½	4.5	32.5	235.5
15.	Mazzoni, Renzo	1674	7w½	20s½	19w½	10s½	21w½	8s½	18w½	9s0	24s1	4.5	31.5	246.0
16.	Steiner, Christian	1630	2w0	19s0	24s0	22w1	25w1	21s½	8w1	17s½	14s½	4.5	31.0	232.5
17.	Steiner, Gabriel	1406	9w0	22s½	20w0	26s1	24w1	10s0	25s1	16w½	13w½	4.5	28.0	232.5
18.	Denzinger, Karl	1708	25w1	11w1	3s0	2s0	10w1	7w0	15s½	13s½	6w0	4.0	38.0	250.5
19.	Schöb, Peter	1412	12s0	16w1	15s½	8w½	11s0	14s0	26w1	21w½	20s½	4.0	31.5	238.5
20.	Klieber, Heinz	1694	3s0	15w½	17s1	11w½	5s0	24w½	21s½	8w0	19w½	3.5	35.0	241.0
21.	Mc Illmurray, John	1492	1w0	25s0	26w1	24s½	15s½	16w½	20w½	19s½	8s0	3.5	31.0	235.0
22.	Bachmann, Werner	1531	11s0	17w½	6s0	16s0	26w1	9s0	+	14w0	25s½	3.0	31.5	220.0
23.	Steiner, Xaver	1919	10w1	9s½	13w½	14s1	2w0	6/-				3.0	31.0	207.0
24.	Niederberger, Josef	1449	5s0	14s0	16w1	21w½	17s0	20s½	9w0	26s½	15w0	2.5	32.0	235.0
25.	Schmid, Hermann	1224	18s0	21w1	12s0	6w0	16s0	26s0	17w0	+	22w½	2.5	29.5	233.0
26.	Trachsel, Egon	1413	13w0	10s0	21s0	17w0	22s0	25w1	19s0	24w½	+	2.5	27.0	224.5

Turnier der Schweizer Schach Senioren

Weggis 2, 28. April bis 7. Mai 2014

Turnierbericht

1. Runde

Mit der bei Schachsenioren gewohnten Zuverlässigkeit sind alle 28 Angemeldeten vollzählig zur Begrüssung eingetroffen. Ebenfalls dabei sind viele Partnerinnen sowie Albert Volkart mit Agnes und Werner Jörger mit Rösli, obwohl sie nicht mitspielen können, wie auch Alice Klingler und Heidi Keller, welche jedes Jahr gerne kommen. Speziell begrüsst werden die älteren Teilnehmer, allen voran Ferdy Niderberger mit 90 Jahren, Kurt Studer und Erwino Gassner, 86 Jahre, Walter Birchmeier, 85 Jahre, Richi Neitzsch, 83 Jahre, Eugen Schwammberger, 81 Jahre, und Robert Bretscher, 80 Jahre.

Da niemand zum ersten Mal dabei ist, kann sich der Turnierleiter mit seinen Erläuterungen kurz fassen, und die Uhren werden auf die Sekunde genau um 14 Uhr in Gang gesetzt. Das Schweizsystem bringt es mit sich, dass in der Startrunde jeweils Spielerinnen und Spieler mit grossen Stärkeunterschieden aufeinander treffen, weshalb die Resultate eigentlich zum Vornherein feststehen sollten. Und doch kommt es immer wieder zu Überraschungen. So enden nicht weniger als 5 Partien unentschieden, und Heinz Klieber gelingt sogar ein Sieg über seinen 230 ELO-Punkten höher gewerteten Gegner.

2. Runde

Heute darf ich am Spitzenbrett gegen den Hauptfavoriten, Sigi Reiss, antreten, welcher ganz gegen seine Gewohnheit nicht skandinavisch spielt, sondern meinen Eröffnungszug 1. e2-e4 mit dem Doppelschritt des Königsbauern beantwortet. Ich entscheide mich für das schottische Gambit und weiche früh von der Theorie ab, um den gewohnten Bahnen aus dem Weg zu gehen. Sigi gelingt es aber, rasch eine starke Druckstellung aufzubauen, den Mehrbauern zu behalten und zum Sieg zu verwerten. Jo Germann wählt gegen Carl-Friedrich Dübler den Sämisch-Angriff der königsindischen Verteidigung. Nach einer etwas unglücklichen Wanderung des schwarzen Damenspringers zurück auf sein Ausgangsfeld erlangt Jo deutlichen Vorteil, findet aber vorerst keinen Weg, diesen zu realisieren. Mit einem Bauernopfer hofft er, die Initiative zu übernehmen. Carl-Friedrich kann jedoch den Damentausch erzwingen, worauf Jo ins Remis einwilligt. Mit einem Sieg gegen Roman Sigrist übernimmt Peter Baur zusammen mit Sigi Reiss die Führung. Die beiden haben zwei Punkte aus zwei Partien und treten am nächsten Tag gegeneinander an.

Als Besucher trifft ein ungewohnt festlich gekleideter Robert Schweizer in Begleitung von Erika Reust ein. Er hat am ersten Turnier in Weggis teilgenommen und lange mit dem Gedanken gespielt, sich auch für Weggis 2 anzumelden.

3. Runde

Werner Pollermann eröffnet den Tag mit einem Gedicht, welches uns zur Sorge mit unserer Umwelt und den Ressourcen ermahnt.

Wie so häufig bringt auch heute das Zusammentreffen der beiden Spitzenreiter noch keine Vorentscheidung, sondern endet mit einem Unentschieden. Allerdings heisst das

nicht, dass sich Sigi Reiss und Peter Baur etwas geschenkt hätten. Im Gegenteil: Sigi riskiert den eigenwilligen Eröffnungszug 1. Sh3 und opfert bald darauf einen Bauern. Danach rochiert er in einen entblösten, löchrigen Königsflügel. Mit dem Scheinopfer eines Turms erobert er zwei Bauern. Sigi hat aber schon sehr viel Bedenkzeit verbraucht und ist angesichts der ungleichfarbigen Läufer in besserer Stellung mit Remis einverstanden. Ueli Eggenberger wählt gegen Jo Germann die Bird-Eröffnung mit 1. f4 und schliesst nach 17 Zügen Frieden. Einen langen Kampf liefern sich Franz Ruf und Eugen Schwammbberger. Erst nach 58 Zügen kann Eugen das Endspiel dank seinem Läuferpaar gegen Läufer und Springer für sich entscheiden und damit zur Spitze aufschliessen.

Nun haben Sigi Reiss, Peter Baur und Eugen Schwammbberger 2½ Punkte, gefolgt von 8 Spielern mit 2 Punkten.

Als Besucher zeigt sich Urs Benz im Turniersaal.

4. Runde

Vor Spielbeginn stimmt uns Carl-Friedrich Dübler mit besinnlichen Worten und Melodien auf seiner Mundharmonika auf den heutigen ersten Mai ein.

Am Spitzenbrett verpasst Eugen Schwammbberger im Damenbauernspiel gegen Sigi Reiss einen möglichen Bauerngewinn nach einem ungenauen schwarzen Zug und schliesst wenig später Frieden. Dramatischer ist das Geschehen in der sizilianischen Partie zwischen Peter Baur und Carl-Friedrich Dübler. Im 16. Zug bietet Peter ein Bauernopfer an, auf dessen Annahme Schwarz angesichts der absehbaren taktischen Verwicklungen wohlweislich verzichtet. Wenig später übersieht Peter einen möglichen Figurengewinn, der ihm den sofortigen Sieg eingebracht hätte. Nach 27 Zügen endet auch diese Begegnung unentschieden. Einen raschen Sieg erringt Jo Germann gegen Walter Maeschli, welcher sich in einer sizilianischen Partie die Dame einschliessen und erobern lässt. Damit schliesst Jo zusammen mit Werner Pollermann, welcher Daniel Besson besiegt, zur Spitze auf.

Nun sind nicht weniger als fünf Spieler mit 3 Punkten vorne: Sigi Reiss, Peter Baur, Eugen Schwammbberger, Jo Germann und Werner Pollermann. Ihnen folgen sechs Spieler mit 2½ Punkten.

Das traditionelle Blitzturnier vom Donnerstag wird abgesagt, da sich zu wenig Interessenten dafür melden.

5. Runde

Offenbar ist Sigi Reiss im Begriff, sein Eröffnungsrepertoire umzustellen, und versucht sich gegen Jo Germann mit dem Morra-Gambit in der sizilianischen Partie. Jo kennt sich aber in der Theorie gut aus, nimmt das Bauernopfer an und verteidigt sich erfolgreich. Nach 19 Zügen einigen sich die beiden auf Remis. Im Damenbauernspiel zwischen Werner Pollermann und Peter Baur sind die Chancen recht lange ausgeglichen, bis Werner mit seinen Bauern am Königsflügel voranstürmt, ohne sich um die Sicherheit des eigenen Monarchen zu kümmern. Im entscheidenden Moment verpasst er die besten Züge, welche ihm Vorteil gebracht hätten, opfert stattdessen die Qualität und hofft, dem schwarzen König mit Turm, Springer und gedecktem Freibauern den Garaus zu machen. Nun gelingt es aber Peter, mit seinen beiden Türmen in die weisse Stellung einzudringen und den König auf der Grundreihe festzunageln. Angesichts einer unabwendbaren Mattdrohung gibt Werner nach 55 Zügen auf. Eugen Schwammbberger könn-

te mit Schwarz gegen Ferdy Niderberger schon früh einen gesunden Bauern gewinnen, nimmt die Gelegenheit aber nicht wahr, worauf auch in dieser Partie die Stellung lange Zeit ausgeglichen ist. Im 44. Zug wickelt Ferdy aber so unglücklich in ein Läuferendspiel ab, dass er gleich darauf einen Bauern verliert. Nach dem Verlust eines weiteren Bauern gibt sich Ferdy geschlagen.

Nun sind Peter Baur und Eugen Schwamberger mit je 4 Punkten an der Spitze, gefolgt von Sigi Reiss, Carl-Friedrich Dübler und Jo Germann mit 3½ Punkten. Fünf Spieler haben 3 Punkte.

Hans Duss besucht uns im Turniersaal.

6. Runde

Das Leader-Duo, Peter Baur und Eugen Schwamberger, trifft aufeinander und spielt die Sweschnikow-Variante der sizilianischen Verteidigung. Im 15. Zug lässt sich Eugen zu einem Damenausfall nach h4 hinreissen, was ihn nach einem wohl unerwarteten Schachgebot der weissen Dame sofort einen Bauern kostet. Nun hat Peter zwei verbundene Freibauern am Damenflügel, die ihm zum raschen Sieg verhelfen. Sigi Reiss bleibt seinem Ruf als Gambitspieler treu und wählt gegen Carl-Friedrich Dübler den Marshall-Angriff in der spanischen Partie. Dank einer kleinen Unaufmerksamkeit seines Gegners erobert er den geopferten Bauern bald wieder zurück und erlangt eine gefährliche Angriffsstellung, welche er nach weiteren Ungenauigkeiten Carl-Friedrichs zum Partiegewinn verwertet. Das Spiel zwischen Jo Germann und Werner Pollermann hat gewisse Parallelen zur Begegnung am Spitzenbrett. Auch hier wird sizilianisch gespielt, und auch hier gewinnt Jo einen Bauern am Damenflügel und entscheidet die Partie dank gedeckten Freibauern für sich.

Nun ist Peter Baur mit 5 Punkten allein an der Spitze, Sigi Reiss und Jo Germann haben 4½, Eugen Schwamberger und Ueli Eggenberger 4 Punkte.

Heute haben wir zwei Besucher: Hans Duss zeigt sich ein zweites Mal, und Karl Denzinger, der am ersten Turnier teilgenommen hat, nutzt das schöne Wetter zu einem kurzen Ausflug an den Vierwaldstättersee.

Zum Glück sind heute alle Partien so früh fertig, dass es gut reicht, sich rechtzeitig am Treffpunkt zur traditionellen Dampferfahrt einzufinden. Knapp 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer reisen mit dem Bus nach Brunnen und besteigen dort die majestätische «Stadt Luzern», welche uns nach Weggis zurückführt. Herzlichen Dank an Walter Mäeschli für die perfekte Organisation!

7. Runde

Das schlechte Wetter der vergangenen Tage hat Werner Pollermann zu einem Gedicht inspiriert, das er uns vor Spielbeginn vorträgt. Petrus bedankt sich dafür mit einem sonnigen und warmen Tag.

Leider ist Walter Birchmeier erkrankt und muss seine Partie gegen Edi Berchten forfait geben. Für den Rest des Turniers scheidet er aus. Auch Ursula Wegmann, Hans Lippuner und Heinz Klieber müssen aus persönlichen Gründen zurücktreten, sodass während der beiden letzten Runden nur noch 24 Teilnehmer am Brett sitzen.

Die Partie am Spitzenbrett, Peter Baur gegen Jo Germann, ist rasch zu Ende. Nach zehn Theoriezügen der Sweschnikow-Variante einigen sich die beiden auf Remis. Ueli Eggenberger spielt mit Schwarz gegen Sigi Reiss. Es gelingt ihm, nach dem Eröffnungszug 1. d2-d4 in die französische Verteidigung einzulenken, welche ihm bekannt-

lich sehr vertraut ist. Aber auch Sigi kennt sich bestens damit aus und kann rasch einen starken Druck gegen den schwarzen König aufbauen, dem Ueli nichts entgegensetzen kann. Nach 28 Zügen gibt er sich geschlagen. Eugen Schwammberger und der Turnierleiter liefern sich eine Grünfeld-Indische Partie. Zwar gelingt es Eugen, mir einen Isolani auf d5 anzuhängen und mit Turm und Dame Druck auf der offenen c-Linie zu machen, aber er erlangt nie entscheidenden Vorteil. Dank einer kleinen taktischen Finesse kann Schwarz in ein Endspiel mit zwei Springern und einem Läufer auf beiden Seiten abwickeln, in welchem man sich bald die Hand zum Frieden reicht. Eine unliebsame Überraschung erlebt Carl-Friedrich Dübler in seiner Partie gegen Ursula Wegmann. Er hat eine Qualität mehr und sollte das Endspiel eigentlich gewinnen, aber da lässt sich sein König auf offenem Feld matt setzen. Nun hat Ursula 4½ Punkte aus sieben Partien und bedauert, dass sie das Turnier nicht zu Ende spielen kann.

An der Spitze sind nun Peter Baur und Sigi Reiss mit 5½ Punkten, gefolgt von Jo Germann mit 5 Punkten und drei Spielern mit 4½ Punkten.

Zu Besuch ist Toni Brugger, der Sieger des ersten diesjährigen Turniers in Weggis.

8. Runde

Noch einmal liest Carl-Friedrich Dübler vor Spielbeginn ein paar besinnliche Zeilen und trägt auf seiner Mundharmonika ein Potpourri von Volksliedern vor.

Kurt Studer führt die schwarzen Steine gegen Sigi Reiss. Auch er will sich nicht ins angebotene Blackmar-Diemer-Gambit einlassen und lenkt in die französische Verteidigung ein. In der Nimzowitsch-Variante lässt er sich von der weissen Dame den Bauern auf g7 schlagen und gerät bald darauf ins Hintertreffen. Mit einem Turmopfer auf e6, das Kurt wegen drohendem Matt nicht annehmen darf, wird sein König im 25. Zug zur Strecke gebracht. Mir hat der Computer Peter Baur zugeteilt, und wie meistens, wenn wir uns begegnen, habe ich Weiss. Und wiederum wählt Peter die Philidor-Verteidigung. Da ich eine langweilige Partie mit Remisschluss befürchte, weiche ich von der Theorie ab und offeriere ein Bauernopfer, welches Peter aber nicht annimmt. Nach wenigen Zügen haben wir eine Stellung auf dem Brett, in der es auf Biegen und Brechen geht. Ich lasse meinen König in der Mitte und hindere auch Schwarz an der kurzen Rochade, da auf der offenen h-Linie ein Mattangriff droht. Peter sucht sein Heil in der langen Rochade und nimmt dafür einen Bauernverlust und empfindliche Löcher am Damenflügel in Kauf. In bedrängter Lage übersieht er einen drohenden Damenverlust und gibt im 20. Zug auf. Jo Germann und Eugen Schwammberger spielen die Rubinstein-Variante der französischen Verteidigung. Bereits in der Eröffnung verliert Jo infolge einer kleinen Unaufmerksamkeit einen Bauern. Das genügt Eugen, um in ein gewonnenes Turmendspiel abzuwickeln und die Partie für sich zu entscheiden.

Sigi Reiss hat nun mit 6½ Zählern einen ganzen Punkt Vorsprung vor den beiden Verfolgern, Peter Baur und Eugen Schwammberger. Ein Remis in der Schlussrunde genügt ihm somit für den Turniersieg, was für ihn eigentlich kein Problem darstellen sollte, ist doch sein Gegner, Werner Pollermann, mehr als 200 ELO-Punkte tiefer gewertet.

Wiederum zeigt sich Hans Duss als Besucher im Turniersaal.

9. Runde

Auch am letzten Spieltag erhalten wir Besuch: Nochmals Hans Duss und Toni Brugger sowie zum ersten Mal Karl Haab.

Die Schlussrunde ist wie schon oft von vielen kurzen Remispartien geprägt: Den einen

genügt ein halber Punkt zum angestrebten Resultat, andere haben eine längere Heimreise vor sich, welche sie möglichst früh antreten möchten. Im Gegensatz dazu kämpft Eugen Schwammberger gegen Marcel Lüthi verbissen um die Vorherrschaft am Damenflügel und nutzt einen Fehlzug seines Gegners zum Gewinn, was ihm den zweiten Podestplatz hinter Sigi Reiss einträgt, welcher nach wenigen Zügen mit Werner Pollermann Frieden geschlossen hat. Im dritten Rang folgt Peter Baur, nachdem er sich mit Bernd Petroschka bereits nach 8 Zügen auf Unentschieden geeinigt hat. Mit einem raschem Remis machen der Turnierleiter und Jo Germann die Plätze 4 und 5 unter sich aus. Einen langen Kampf liefern sich Ferdy Niderberger und Ueli Eggenberger. Ueli will unbedingt gewinnen, um seinen Punktstand aufzubessern, und Ferdy fürchtet, mit einer Niederlage den in Aussicht stehenden Gewinn des ELO-Preises zu gefährden. Erst als ihm der Turnierleiter bekannt gibt, dass ihm dieser nach seinen Berechnungen auf jeden Fall sicher ist, gibt er die Partie in aussichtsloser Lage auf.

24 Personen nehmen am Schlusssessen mit der Rangverkündigung und Übergabe des Hotelpreises teil. Der Turnierleiter schliesst das Turnier mit dem Dank an alle, welche zum guten Gelingen beigetragen haben: Marcel Lüthi für die kompetente Stellvertretung, Ueli Eggenberger fürs fleissige Erfassen, Sichten und Kommentieren der Partien, Werner Pollermann und Carl-Friedrich Dübler für ihre Darbietungen, allen Teilnehmenden fürs vorbildliche und kameradschaftliche Verhalten sowie dem Hotelteam für den freundlichen Empfang und die Gastfreundschaft.

Die Termine fürs nächste Jahr liegen bereits fest, und viele Hotelgäste haben vor der Abreise ihr Zimmer gleich wieder reserviert.

Schönenberg, 8. Mai 2014 / KE



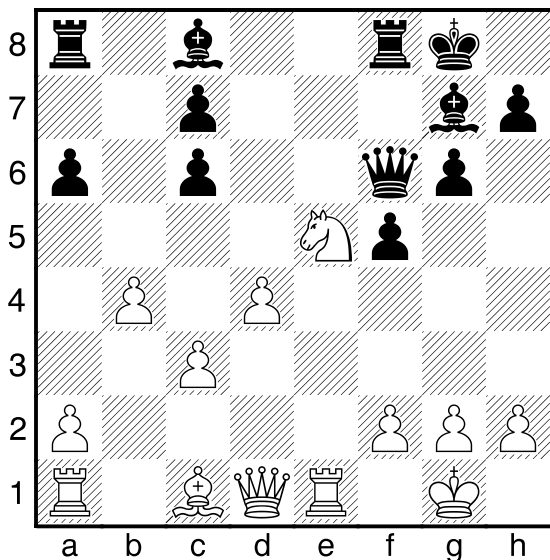
Schlussbild Wegis 2: 1. Sigi Reiss (Mitte), 2. Eugen Schwammberger (links), 3. Peter Baur (rechts>)

Fortschrittstabelle Weggis 2: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)

Nr.	Teilnehmer	ELO	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkte.	Buchh	BuSu
1.	Reiss, Siegfried	1999	27w1	5s1	3w½	2s½	4w½	10s1	6w1	12w1	7s½	7.0	38.5	267.0
2.	Schwammberger, Eugen	1952	16s1	6w½	14s1	1w½	11s1	3s0	5w½	4s1	13w1	6.5	38.5	264.0
3.	Baur, Peter	1952	12w1	9s1	1s½	10w½	7s1	2w1	4w½	5s0	8w½	6.0	39.5	263.5
4.	Germann, Josef	1962	19s1	10w½	6s½	15w1	1s½	7w1	3s½	2w0	5s½	5.5	40.0	265.5
5.	Eggmann, Karl	1873	22s1	1w0	11s½	16w½	15s½	19w1	2s½	3w1	4w½	5.5	38.5	258.5
6.	Eggenberger, Ulrich	1825	23w1	2s½	4w½	18s½	8w½	20s1	1s0	7w½	11s1	5.5	37.5	257.0
7.	Poller mann, Werner	1777	25w½	18s½	27w1	21s1	3w0	4s0	17w1	6s½	1w½	5.0	36.5	250.0
8.	Petroschka, Bernd	1924	18w0	24s1	9w½	13s½	6s½	11w½	15s½	20w1	3s½	5.0	34.0	245.5
9.	Sigrist, Roman	1722	26s1	3w0	8s½	11w0	16s0	28w1	19s1	14w½	12s1	5.0	33.0	243.5
10.	Dübler, Carl-Friedrich	1863	13w1	4s½	18w½	3s½	17w1	1w0	16s0	11w½	14s½	4.5	36.5	254.0
11.	Niederberger, Ferdinand	1651	21w½	17s½	5w½	9s1	2w0	8s½	23w1	10s½	6w0	4.5	36.5	249.5
12.	Studer, Kurt	1703	3s0	26w1	17w0	25s½	22w1	21s1	13w1	1s0	9w0	4.5	35.0	236.0
13.	Lüthi, Marcel	1653	10s0	19w½	28s1	8w½	14s½	25w1	12s0	15w1	2s0	4.5	33.5	242.5
14.	Ruf, Franz	1798	28s½	20w1	2w0	17s½	13w½	23s½	18w½	9s½	10w½	4.5	33.0	237.5
15.	Maeschli, Walter	1733	24w½	25s1	21w½	4s0	5w½	17s½	8w½	13s0	23w1	4.5	32.5	239.0
16.	Wegmann, Ursula	1701	2w0	23s½	24w1	5s½	9w1	18s½	10w1			4.5	32.5	238.5
17.	Brandenberger, Walter	1754	20s½	11w½	12s1	14w½	10s0	15w½	7s0	24w1	19s½	4.5	31.5	243.0
18.	Klieber, Heinz	1694	8s1	7w½	10s½	6w½	20s½	16w½	14s½			4.0	33.0	241.5
19.	Baumgartner, Hanspeter	1709	4w0	13s½	25w½	22s1	21w½	5s0	9w0	26s1	17w½	4.0	33.0	236.5
20.	Neitzsch, Richard	1536	17w½	14s0	23w1	27s1	18w½	6w0	21s½	8s0	22w½	4.0	31.5	230.5
21.	Besson, Daniel	1827	11s½	28w1	15s½	7w0	19s½	12w0	20w½	23s½	26w½	4.0	30.0	236.5
22.	Gassner, Erwino	1667	5w0	27s0	26w1	19w0	12s0	24s½	28w1	25s1	20s½	4.0	26.5	224.0
23.	Dietler, Fritz	1586	6s0	16w½	20s0	26s1	25w1	14w½	11s0	21w½	15s0	3.5	31.5	233.5
24.	Berchten, Eduard	1474	15s½	8w0	16s0	28w½	26s½	22w½	27/+	17s0	25w½	3.5	27.5	216.0
25.	Breitscher, Robert	1537	7s½	15w0	19s½	12w½	23s0	13s0	26w1	22w0	24s½	3.0	30.0	230.5
26.	Affeltranger, Adolf	1353	9w0	12s0	22s0	23w0	24w½	27s1	25s0	19w0	21s½	2.0	28.5	220.0
27.	Birchmeier, Walter	1721	1s0	22w1	7s0	20w0	28s½	26w0	24/-			1.5	27.0	216.0
28.	Lippuner, Hans	1558	14w½	21s0	13w0	24s½	27w½	9s0	22s0			1.5	27.0	210.5

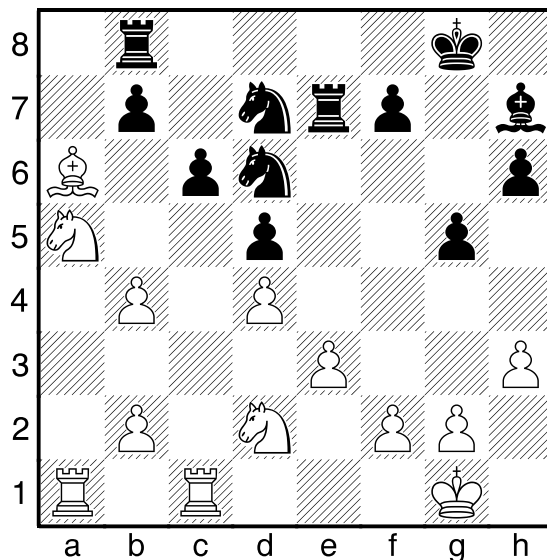
Diagramme von Weggis 2014 von Ueli Eggenberger
(Lösungen am Schluss des Bulletins)

(1) Bachmann,W - Steiner,G
18...Df6



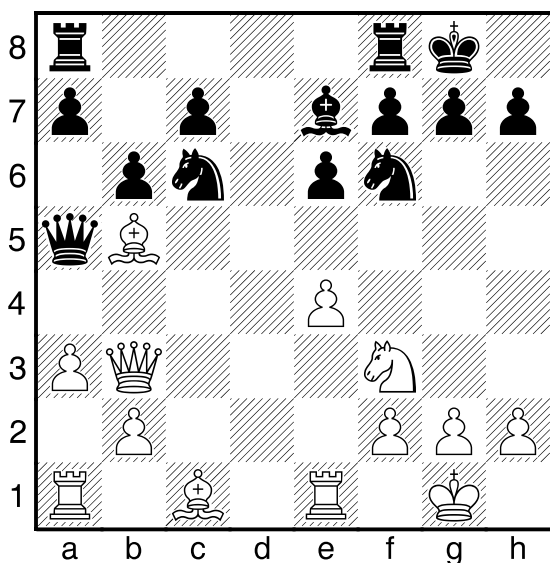
Hier hat Werner verschiedene gute Züge zur Verfügung, dabei auch ein taktisches Figurenopfer! Wer entdeckt es?

(3) Brugger,A - Oesch,H
23.Lxa6



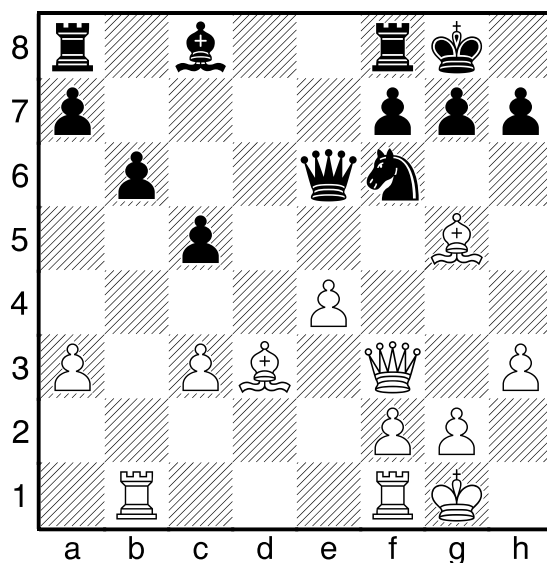
Die Gewissensfrage: Soll Harry das Läuferopfer annehmen oder besser nicht?

(2) Bachmann,W - Ramsauer,J
17.Lb5



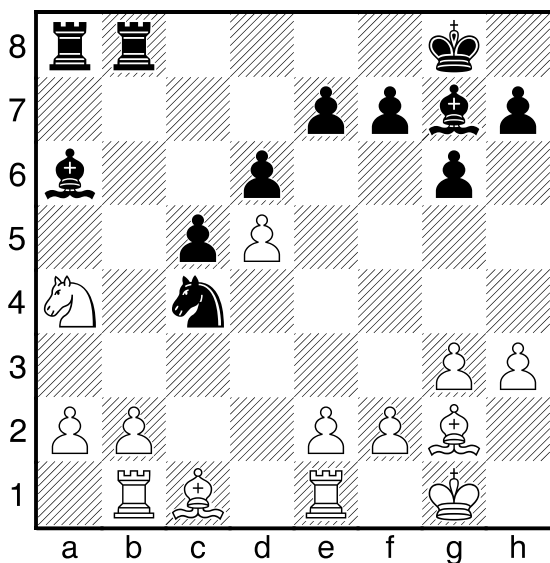
Jakob spielte in dieser Stellung einen prächtigen Gewinnzug! Wer sieht ihn auch?

(4) Held,H - Schöb,P
16...De6



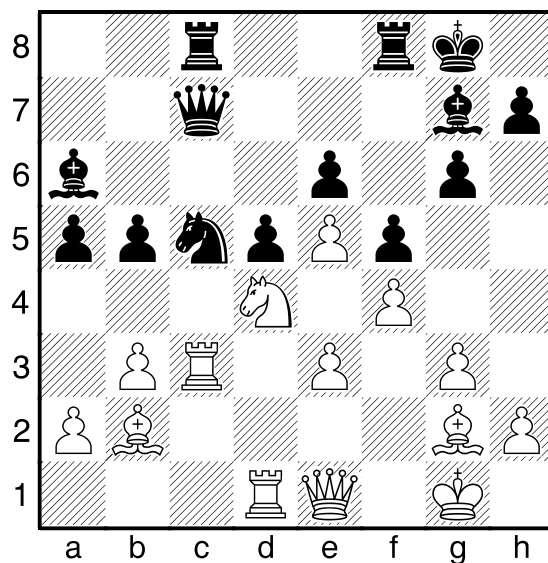
Der mehrzügige Schlussangriff von Hans! Was mochte er gezogen haben?

(5) Mc Illmurray, J - Brugger, A
20.Tb1



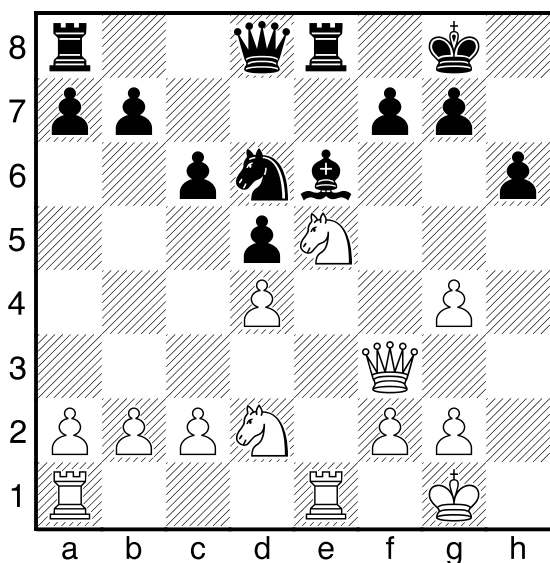
Der Druck am Damenflügel im Wolga-Gambit ist gross; Anton hatte die Wahl unter zwei guten Fortsetzungen!

(7) Schneider, H - Duss, H
22...b5



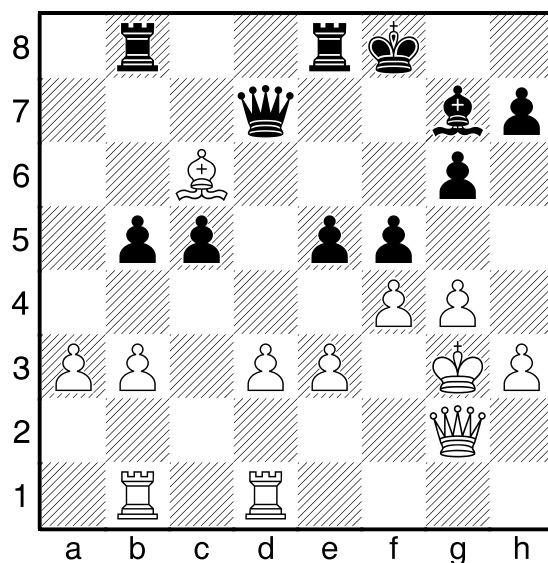
Hanspeter – mit Weiss – setzte erfolgreich fort und gewann rasch. Was mochte er gezogen haben?

(6) Oesch, H - Eggenberger, U
17.Df3



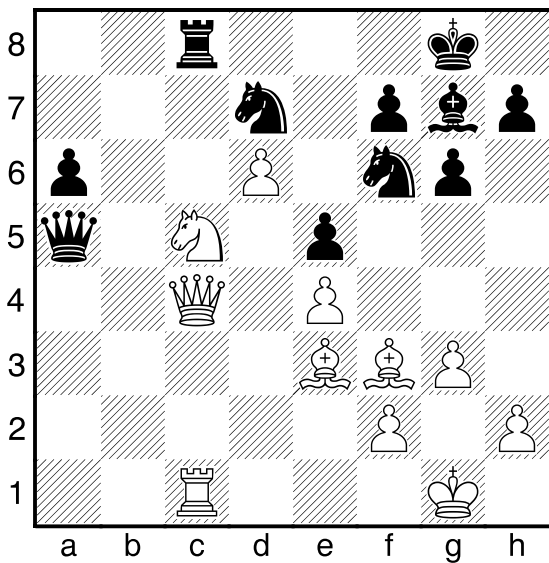
Nachdem ich die unkonventionelle Eröffnung überstanden hatte, bekam ich die Chance zum Gegenangriff. Was wäre möglich und gut?

(8) Schneider, H - Ramsauer, J
32.Lc6



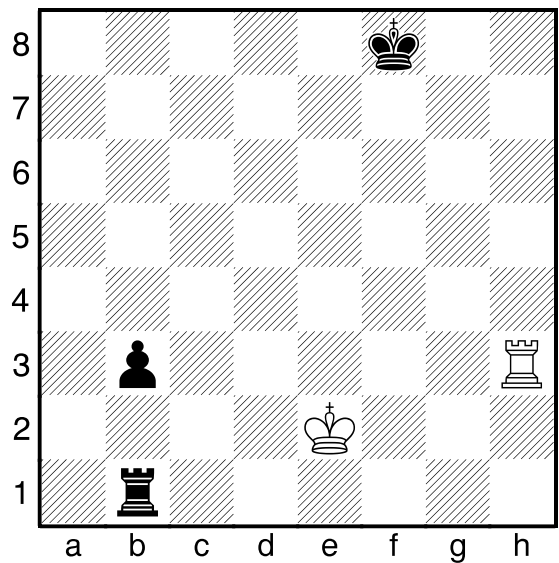
Rettung für Jakob gesucht!

(9) Schneider,H - Mc Ilmurray,J
30.Tc1



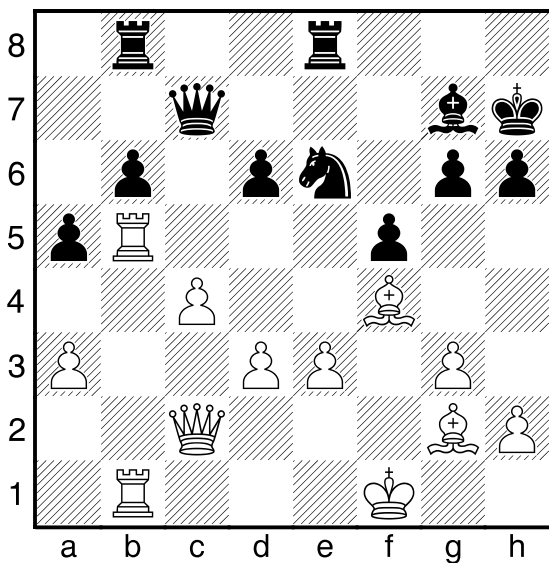
John könnte mit einer mehrzügigen Kombination Vorteil erlangen. Wie müsste er spielen?

(11) Schöb,P - Mc Ilmurray,J
61.Ke2



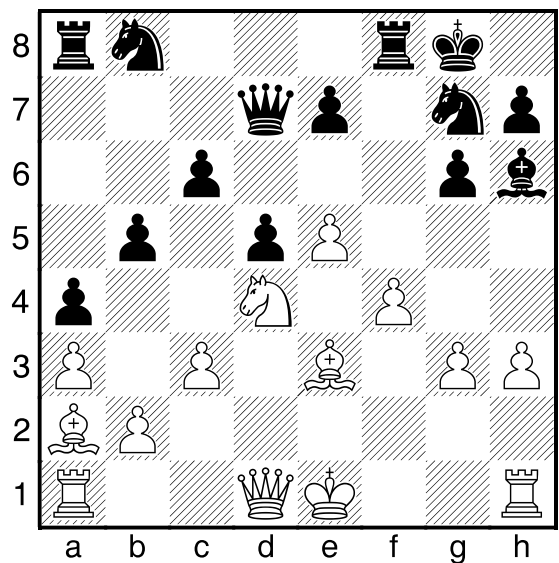
Gibt es für John einen Gewinnweg?

(10) Schnyder,J - Mazzoni,R
28.e3



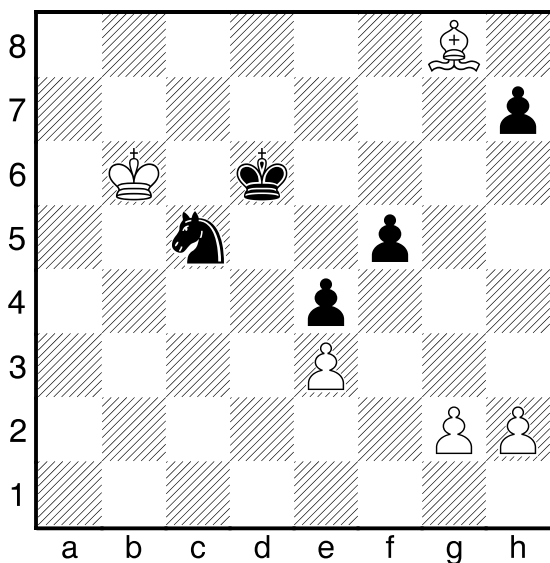
Renzo könnte mit etwas Risiko auf Gewinn spielen. Was bot sich an?

(12) Steiner,G - Duss,H
18...Dd7



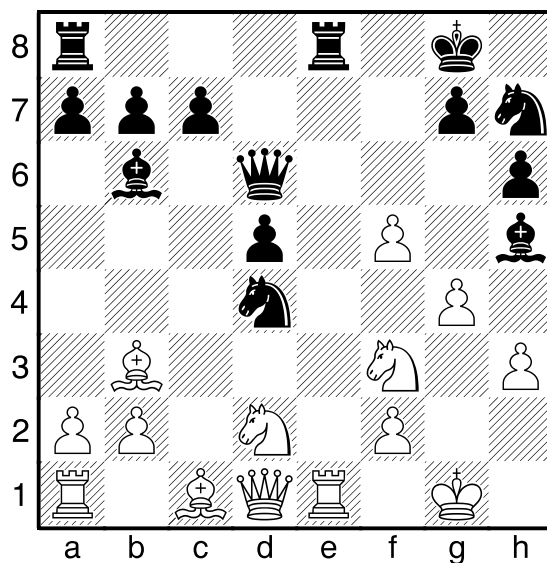
Gabriel hätte die Möglichkeit zu guten taktischen Varianten. Wer hat den Durchblick?

(13) Steiner,X - Oesch,H
40.Lg8



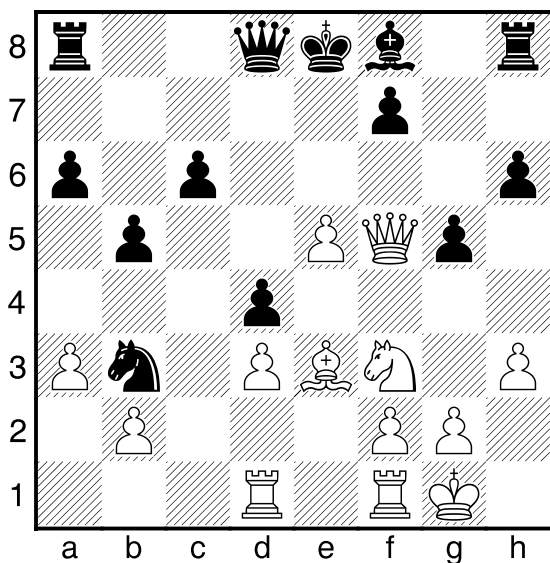
Harry überspielte Xaver in der Folge und gewann die Partie. Wer sieht den Einstieg?

(15) Affeltranger,A - Dietler,F
18.g4



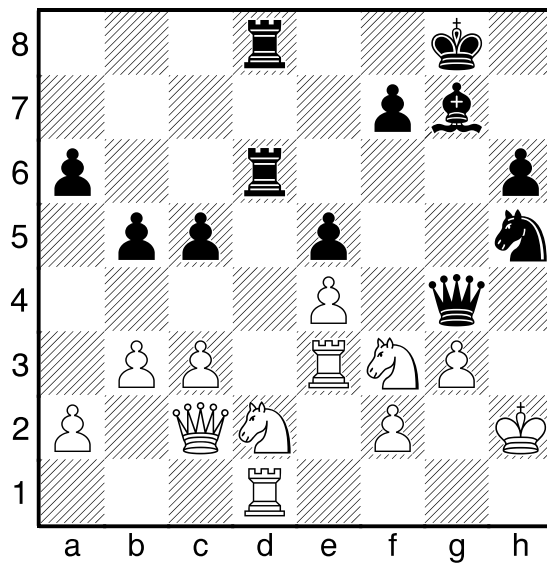
Hier nutzte Fritz seine Chance zu einem Überfall. Was mochte er gezogen haben?

(14) Trachsel,E - Steiner,G
21...d4



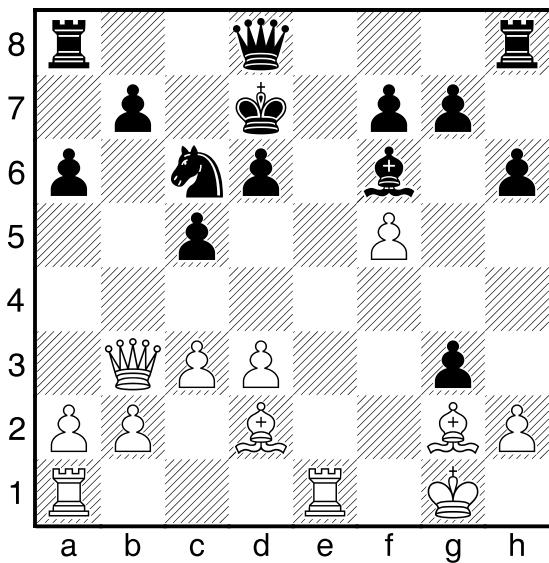
Egon könnte hier mit einem Problemzug in Vorteil kommen. Wer entdeckt diesen?

(16) Baumgartner,H - Germann,J
27.Te3



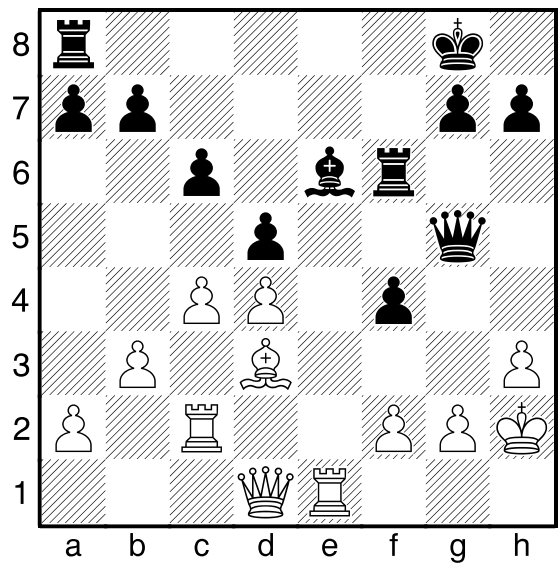
Der erfolgreiche Schlussangriff von Jo!

(17) Baur,P - Dübler,C
19...fxg3



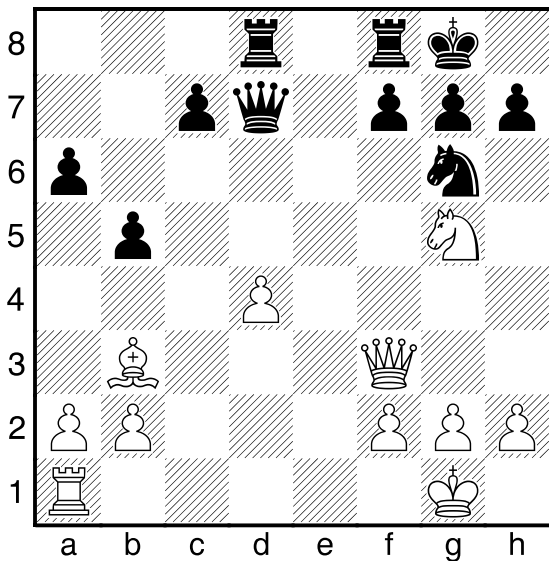
Welches Schach soll Peter geben?

(19) Dietler,F - Wegmann,U
23...Dxg5



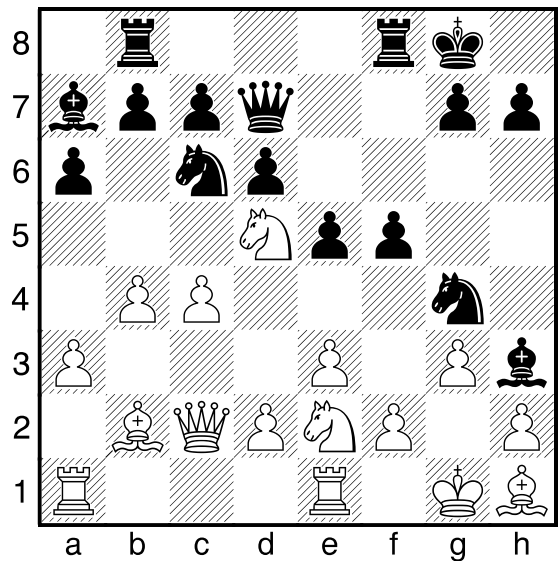
Fritz könnte seine Gegnerin in arge Schwierigkeiten bringen. Wie müsste er fortsetzen?

(18) Birchmeier,W - Affeltranger,A
23...Dd7



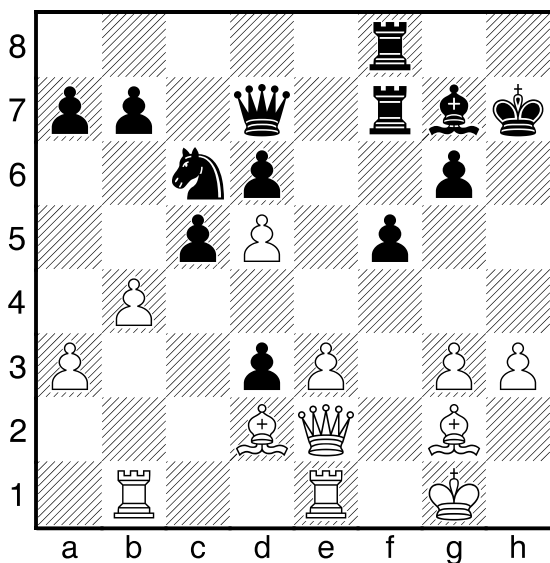
Wie könnte Walter seinen Angriff erfolgreich gestalten?

(20) Gassner,E - Eggmann,K
14...Tab8



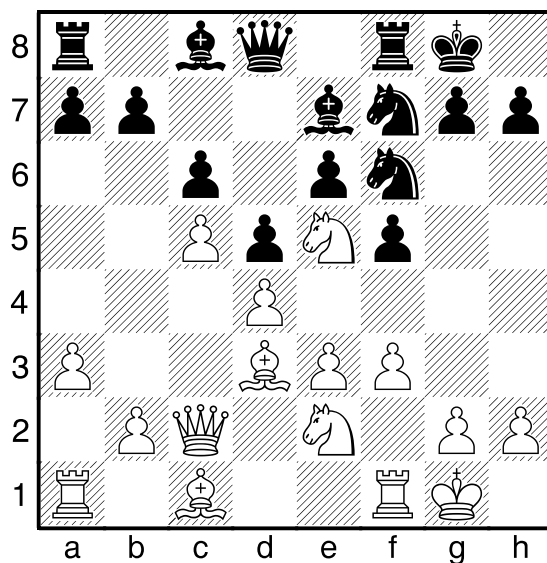
Hier bot sich für Erwin die Gelegenheit, in Vorteil zu kommen. Wie dies?

(21) Gassner,E - Baumgartner,H
24...exd3



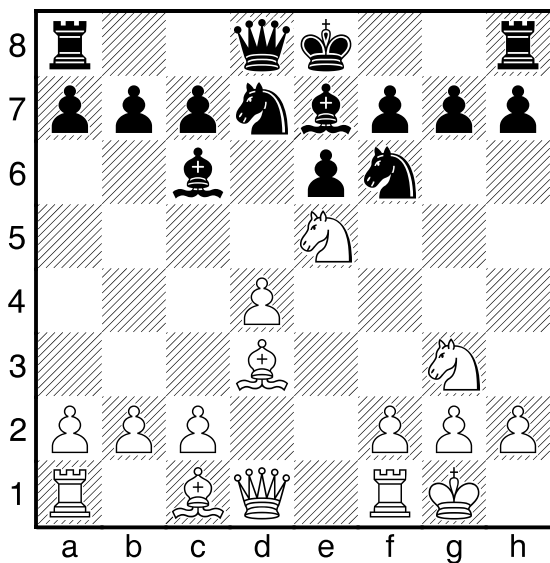
Und nochmals wäre Erwino im Vorteil bei guter Fortsetzung!

(23) Klieber,H - Eggenberger,U
13.Se2



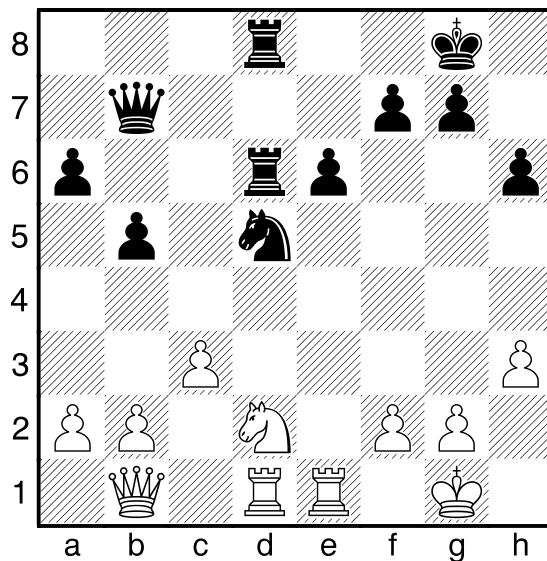
Eine kleine Kombination brachte mir Vorteil, den ich dann allerdings nicht zum Sieg zu verwerten wusste. Wer entdeckt sie?

(22) Germann,J - Schwammberger,E
9.Se5



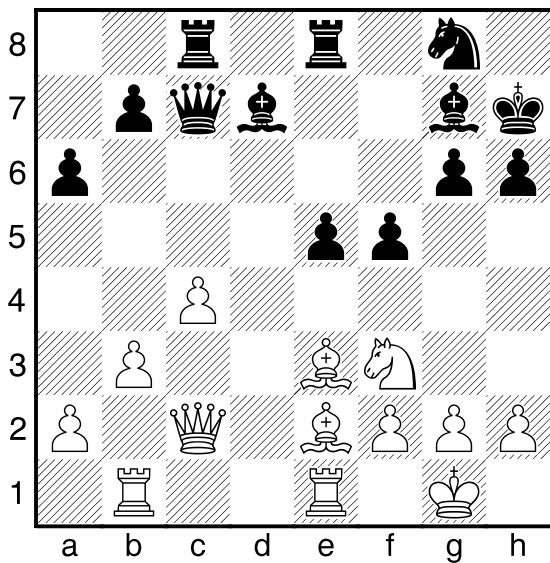
Der letzte Zug von Jo war zu optimistisch und wurde von Eugen gleich widerlegt! Wie wohl?

(24) Lippuner,H - Lüthi,M
24.Sd2



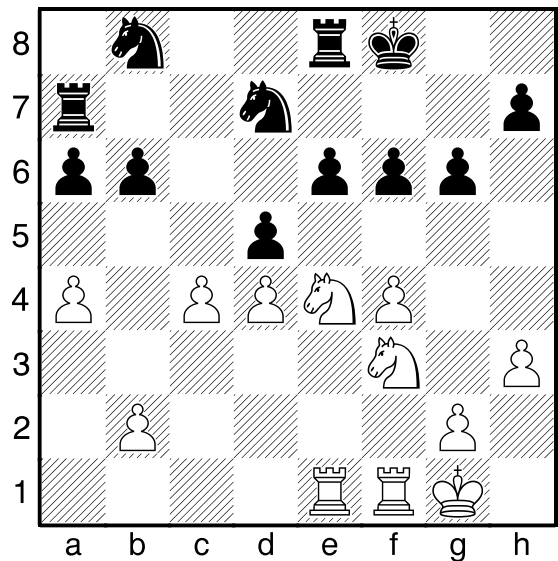
Marcel standen hier mehrere gute Möglichkeiten offen; eine nutzte er und kam in Vorteil!

(25) Niderberger,F - Eggmann,K
23.Le2



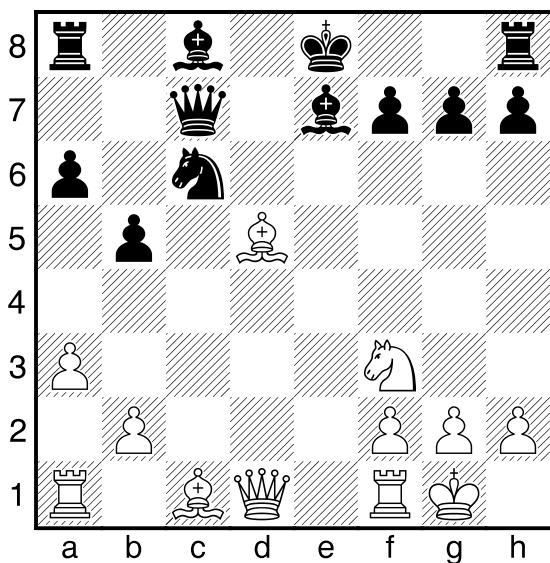
Gute Fortsetzung für Karl gesucht!

(27) Petroschka,B - Niderberger,F 22...Kxf8



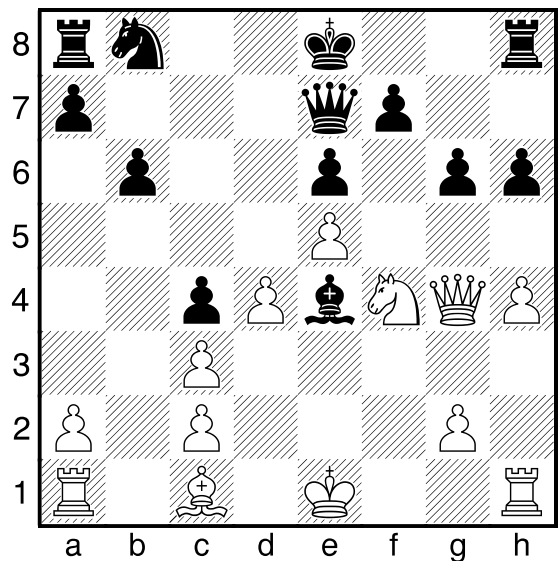
Und nochmals könnte Bernd eine Gewinnstellung erreichen. Mit welcher Zugfolge?

(26) Petroschka,B - Sigrist,R
13...Dc7



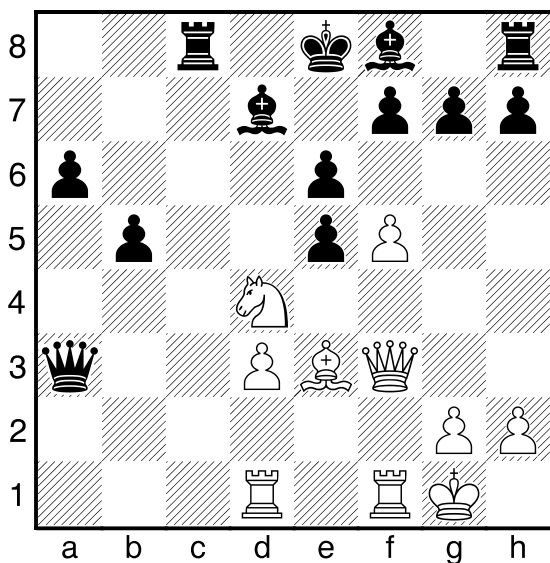
Bernd könnte mit einem Problemzug grossen Vorteil erlangen! Wer sieht den Zug?

(28) Reiss,S - Eggenberger,U
16...Lxe4



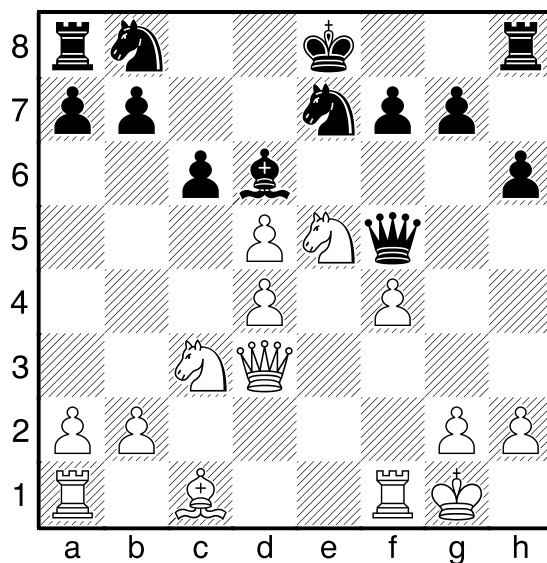
Sigi stehen mehrere gute Züge zur Verfügung, darunter einer, der mich gleich zur Aufgabe gezwungen hätte!

(29) Sigrist,R - Niderberger,F
23...dxe5



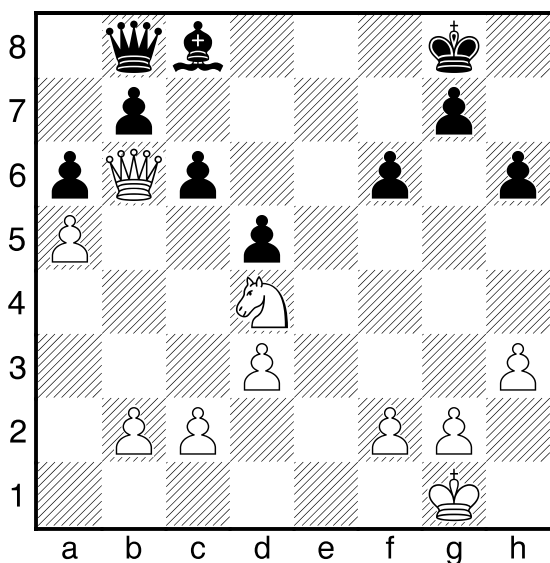
Roman mit der Möglichkeit, die Partie rasch für sich zu entscheiden. Eine längere Zugfolge!

(31) Wegmann,U - Berchten,E
12.cxd5

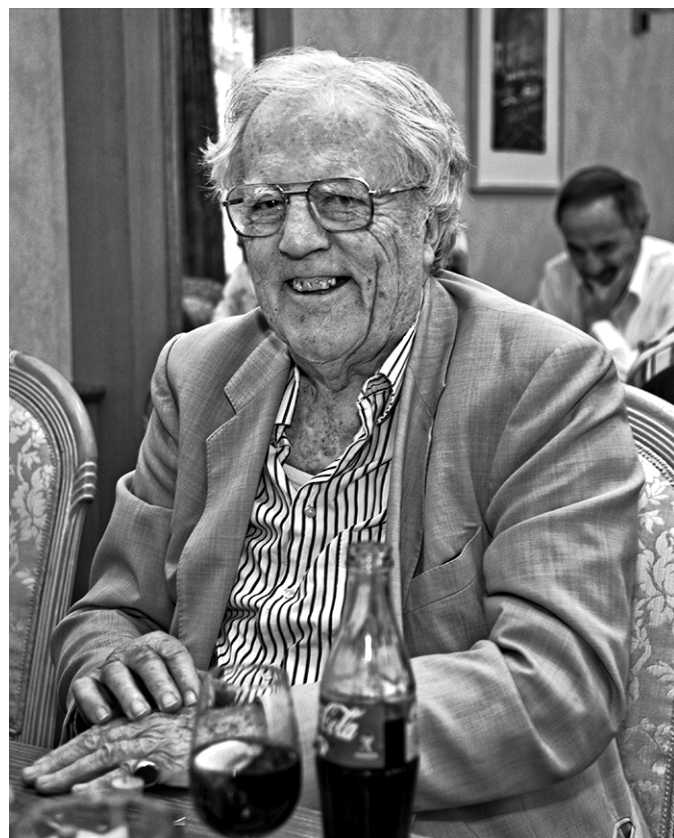


Eine kleine Kombination mit grosser Wirkung würde Edi Vorteil bescheren! Wer entdeckt sie?

(30) Sigrist,R - Lippuner,H
31...Lc8



Roman boten sich zwei gute Fortsetzungen an; eine nutzte er!



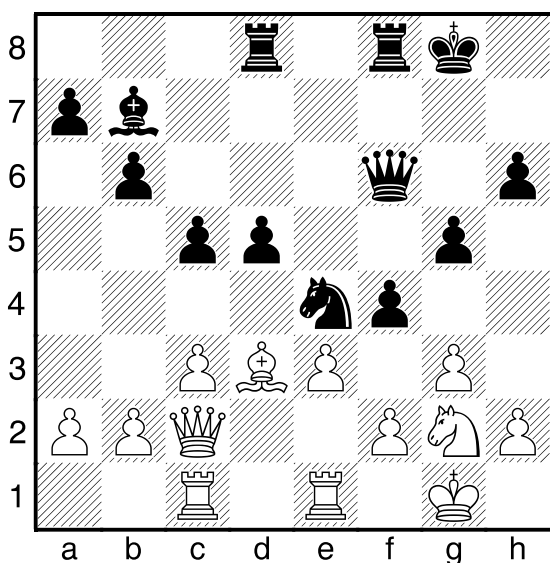
Ferdy Niderberger, mit 90 der älteste Teilnehmer und Gewinner des ELO-Preises

Partien von Weggis 2014

Kommentare: Ueli Eggenberger

(1) Brugger, A - Schweizer, R [D03]

1.d4 Sf6 2.Sf3 d5 3.Lg5 e6 4.Sbd2 Le7 5.e3 Sbd7 6.Ld3 b6 7.c3 Lb7 8.0-0 h6 9.Lh4 c5 10.Tc1 0-0 Der beidseitige Aufmarsch ging reibungslos vonstatten. 11.Te1 Se4 Röbi besetzt das wichtige Zentralfeld e4. 12.Lxe7 Dxe7 13.Dc2 f5 Der Vorpostenspringer wird nochmals befestigt. 14.g3 Gegen den Vorstoss f4 gerichtet. 14...Tac8 15.Dd1 e5 Sprengarbeit im Zentrum. 16.dxe5 Sxe5 17.Sxe5 Dxe5 18.Sf3 Df6 19.Sh4 g5 Mutig vorwärts! heisst die Devise. 20.Sg2 Toni lässt die Sache auf sich zukommen. 20...Tcd8 21.Dc2 f4



Das läuft auf ein Bauernopfer hinaus, ob geplant – oder nicht! 22.exf4 c4 23.Lxe4 dxe4 24.fxg5 Dxc5 25.Se3 b5 Als Kompensation für Schwarz stehen ihm die Einbruchfelder d3 und f3 zur Verfügung. 26.De2 Tf3?! [Vorziehen wäre: 26...Td3! 27.b3 cxb3 28.axb3 a5 29.Ted1 Dg6 30.Ta1 b4] 27.Tcd1 Tdf8 [Immer noch wäre dies zu versuchen: 27...Td3] 28.Tf1 h5 29.h4 De5 30.Dd2 Df6 31.Dd6 Toni vertraut auf die Stärke des Springers und nimmt den Fall des f-

Bauern in Kauf. 31...Txf2 32.Dxf6 [Gut spielbar wäre auch 32.Dxf8+ Dxf8 33.Txf2] 32...T2xf6 33.Txf6 Txf6 Die Stellungen sind nun im Lot. Bei gutem Spiel von Beiden könnte sich ein Unentschieden abzeichnen. 34.Td8+ Kg7?? Ein Fehlzug beendet diese Kampfpartie. Toni konnte so seine Führung im Turnier festigen. [34...Tf8!? 35.Td7 Tf7 36.Td8+ Tf8] 35.Td7+ Tf7 36.Sf5+ 1-0

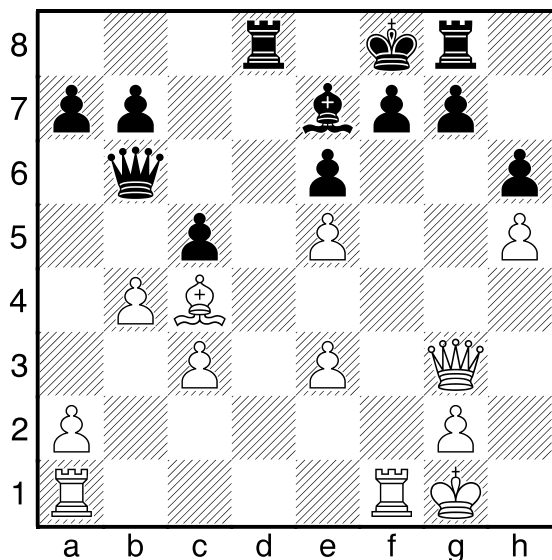


Überraschungssieger von Weggis 1:
Toni Brugger

(2) Oesch, H - Held, H [B10]

1.e4 c6 2.Sc3 d5 3.Sf3 Harry pflegt diese Eröffnungsvariante schon länger. 3...dxe4 4.Sxe4 Lf5 5.Sg3 Lg6 6.h4 h6 7.Lc4 Der Punkt f7 wird ins Visier genommen. 7...Sd7 8.d4 e6 9.De2 Se7 10.Se5 Sxe5 11.dxe5 Der Bauer drückt nun schon etwas auf die schwarze Stellung. 11...Sd5 Hans installiert einen schönen Zentralspringer. 12.c3 Lc5 13.h5 Lh7 14.Se4 Lxe4 Hans tauscht und vermindert das weisse Angriffspotential. 15.Dxe4 Db6 16.0-0 Td8 17.Dg4 Kf8?! [Nicht gerne, aber vor-

sichtiger: 17...Lf8!? 18.Td1 Td7 19.Le2]
18.b4 Le7 19.Dg3 Tg8 20.Le3 Sxe3
 Eigentlich schade für den schönen Springer. Hans dachte vielleicht an das Spiel mit ungleichfarbigen Läufern und Remischancen dadurch. **21.fxe3 c5**



Hans denkt sich nichts Böses und wird gleich überrascht: **22.Txf7+! Kxf7 23.Dg6+ Kf8 24.Lxe6** Harry wurde guter Zweiter mit fünf Siegen, drei Unentschieden und einer Niederlage. **1-0**

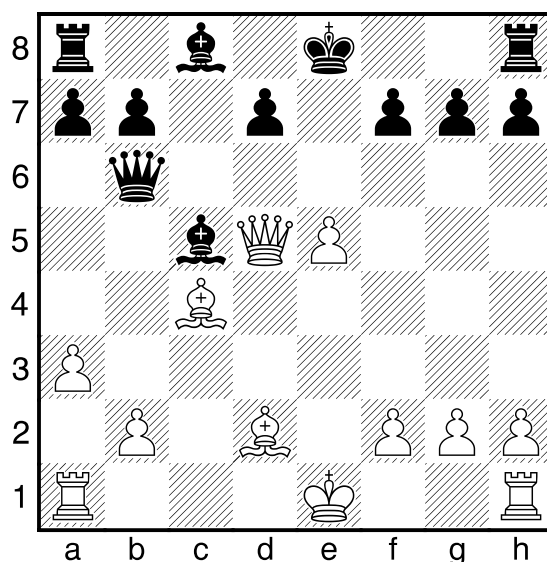
(3) Oesch,H - Denzinger,K [B22]

1.e4 c5 2.c3 Sf6 3.e5 Sd5 4.d4 cxd4 5.Sf3 Sc6 6.cxd4 e6 7.a3 Da5+ Karl sucht wo immer möglich aktive Züge in der Eröffnung und versucht, die Initiative zu erlangen. 8.Ld2 Db6 9.Sc3 Sxd4 Schon wird es taktisch! 10.Sxd5 Sxf3+ 11.Dxf3 exd5 12.Dxd5 Lc5 [Nach dieser Zugfolge wären die Chancen beidseitig ausgeglichen: 12...Dxb2 13.Td1 Lxa3 14.Lc4 0-0] 13.Lc4

Diagramm

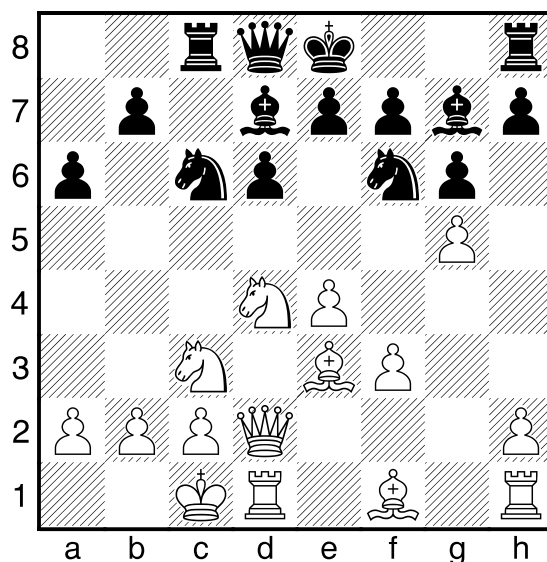
Ohne Rücksicht auf Verluste spielen beide zügig vorwärts. **13...Lxf2+ Karl mit einem Schach, das Harry elegant bedient. 14.Ke2 So sind die weissen Türme voll im Spiel. 14...0-0 15.Thf1 Lh4 16.Txf7 Der weisse Angriff wird nun übermächtig. 16...De6 17.Txf8+ Kxf8 18.De4 De7 19.Lb4 1-0**

26



(4) Pauchard,P - Klieber,H [B75]

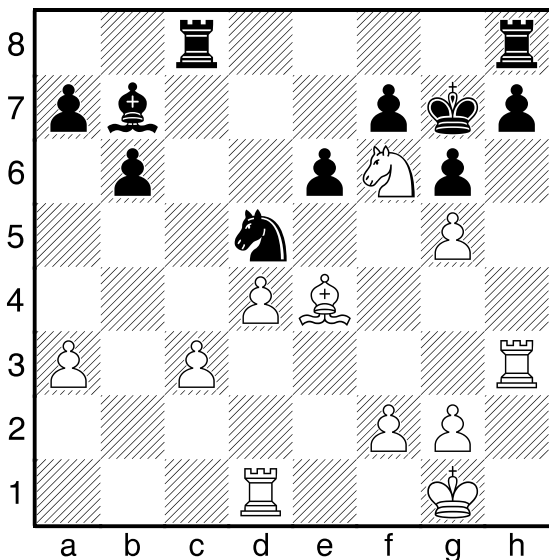
1.e4 c5 2.Sf3 g6 3.d4 Lg7 Heinz spielt die Moderne Drachenvariante. **4.Sc3 cxd4 5.Sxd4 Sc6 6.Le3 d6 7.Dd2 Sf6 8.f3 Ld7 [Heinz könnte und sollte gleich rochieren: 8...0-0 9.Td1 Ld7 10.Le2 Sh5 11.Sd5 Sxd4 12.Lxd4 Lc6] 9.g4 Pierre setzt gleich zum Angriff an. 9...Tc8 10.0-0-0 a6 11.g5**



Was nun folgt, basiert auf einer Fehlüberlegung von Heinz, während Pierre die Übersicht behält. **11...Sxd4?** Ein Zwischentausch mit Folgen. [Gut spielbar wäre 11...Sh5!? 12.Sd5 Sxd4 13.Lxd4 Le6 14.Le3 0-0] **12.gxf6 Sxf6** Darauf mag sich Heinz verlassen haben. **13.fxg7** Die Pointe! **1-0**

(5) Pauchard,P - Oberholzer,W [D42]

1.e4 c6 2.d4 d5 3.exd5 cxd5 4.c4 Sf6 5.Sc3 Die Stellung könnte nun aus einem Damengambit stammen. 5...e6 6.Sf3 Le7 7.cxd5 Sxd5 8.Ld3 Sc6 9.0–0 0–0 10.Te1 Sf6 11.a3 b6 12.Lc2 Lb7 13.Dd3 Pierre hat den isolierten Zentralbauern eingefangen, dafür aber freies Figurenspiel erhalten. 13...g6 14.Lh6 Te8 15.h4 Dd7 16.Tad1 Tad8 Es folgt eine Lavierphase. 17.Lf4 Lf8 18.Lg5 Le7 19.La4 Dc7 20.Dc4 Der Punkt c6 steht in der Folge im Mittelpunkt. 20...Sd5 21.Se5 Sxc3 22.bxc3?! [Ganz gut wäre hier auch 22.Dxc3! Tc8 23.Lxc6 Lxc6 24.Tc1] 22...Tc8 23.Sg4 Lxg5 24.hxg5 Ted8 25.Dd3?! [Stärker: 25.d5! exd5 26.Sf6+ Kh8 27.Sxd5] 25...Df4 26.Sf6+ Kg7 27.De3 Dxe3 28.Txe3 Se7 [Notwendig wäre sofort 28...h6 29.f4 Se7] 29.Th3 Th8 30.Lc2 Sd5 31.Le4

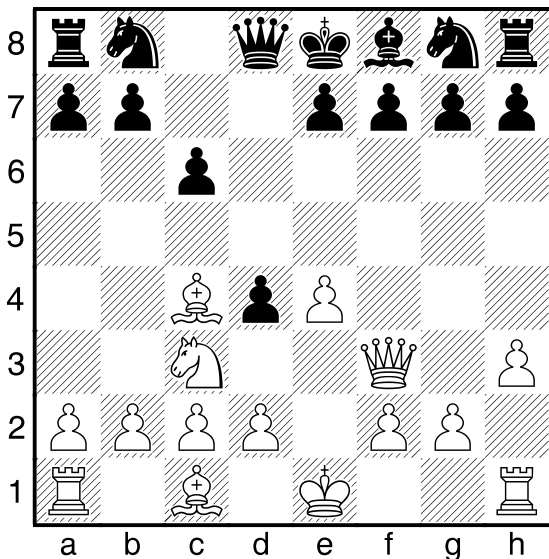


31...Tc7 [Walter könnte zu gutem Gegenspiel kommen mit 31...Txc3 32.Lxd5 Txx3 33.Lxb7 Txa3 34.f4] 32.Lxd5 Lxd5 33.Tdd3 Lc4 34.Tdf3 b5 35.Txx7+ Eine Abwicklung, ermöglicht durch die Wirksamkeit des Springers. 35...Txx7 36.Se8+ Kf8 37.Sxc7 Ke7 38.Sa6 Th5 39.Tg3 Th8 40.Te3 Td8

41.Sc5 Kf8 42.Se4 Ld5 43.Sf6 Ke7 44.f3 a5 45.Kf2 Lc4 46.Kg3 b4 47.cxb4 axb4 48.axb4 Txd4 49.Te4 Txe4 50.Sxe4 Nach dem erzwungenen Turmtausch ist das Endspiel für Weiss gewonnen. 50...Lb5 51.Kf4 Lf1 52.g3 Le2 53.Sc3 Lc4 54.Ke5 Lf1 55.Se4 Le2 56.f4 Ld3 57.Sd6 Der Springer sichert den Durchmarsch des Freibauern. Pierre wurde Dritter mit vier Siegen und fünf Unentschieden. 1–0

(6) Eggenberger,U - Ryf,L [B11]

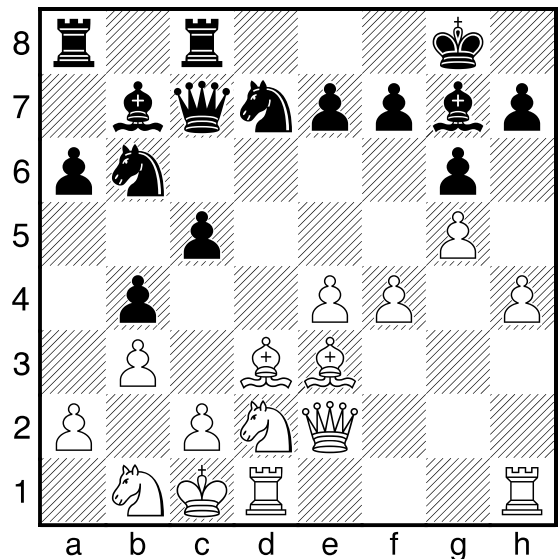
Ich nutze eine Kurzpartie zu einem kleinen Rückblick auf die Erfahrungen im Zweispringerspiel (Caro-Kann!) 1.e4 c6 2.Sc3 d5 3.Sf3 Lg4 [In einer Partie von Harry Oesch gegen Hans Peter Weder in Laax 2010 begegnete ich erstmals dieser Variante im Caro-Kann: 3...dxe4 4.Sxe4 Lf5 5.Sg3 Lg6 6.Lc4 Sf6 7.h4 Sh5 8.Sxh5 Lxh5 9.Se5; So spielte Lukas Schwander in Winterthur 2012 gegen mich: 3...Sf6 4.exd5 cxd5 5.Lb5+ Sbd7 6.0–0 e6 7.Te1 Le7 8.d4 0–0 9.a4; Dies eine Partie gegen Andreas Wüst auch 2012 in Winterthur: 3...dxe4 4.Sxe4 Lf5 5.Sg3 Lg6 6.b3 e6 7.Lb2 Sf6 8.Le2 Ld6 9.0–0 Sbd7 10.d4 Dc7 11.c4 0–0 12.Sh4; So verteidigte sich Joachim Schmid 2011 in Romanshorn gegen diesen Aufbau. 3...e6 4.d4 dxe4 5.Sxe4 Le7 6.Ld3 Sf6 7.0–0 Sxe4 8.Lxe4 Sd7 9.c3 0–0 10.Lf4 Lf6 11.Te1 Te8; Diese Partie kam 2011 gegen Kurt Studer aufs Brett. 3...g6 4.exd5 cxd5 5.Lb5+ Sc6 6.Se5 Dd6 7.d4 Sf6 8.0–0 Lg7 9.Te1 a6 10.Sxc6 bxc6 11.Le2] 4.h3 Lxf3 5.Dxf3 d4 Lorenz spielte für mich neu den Zug d4. Sollte der Springer sich nun zurückziehen müssen, bekäme Schwarz ein gutes Spiel. 6.Lc4!?



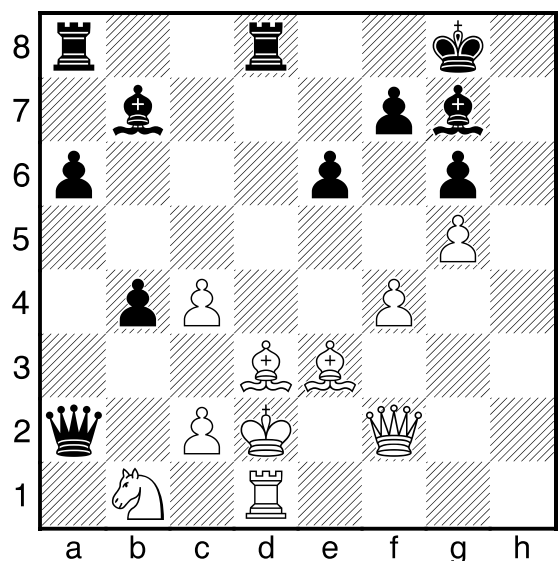
Ich war mir noch nicht im Klaren, ob ich nach schwarzem Springergewinn mit der Dame oder mit dem Läufer auf f7 nehmen wollte. **6...e6** Lorenz verzichtete auf den «Springergewinn», wohl zu Recht. [6...dxc3?! 7.Dxf7+ (7.Lxf7+ Kd7 8.dxc3 Kc7 9.Lf4+ e5 10.Lxe5+ Kb6) 7...Kd7 8.dxc3 De8 (8...Kc7 9.Lf4+ Kb6 10.a4) 9.De6+ Kd8 10.Lf4 Sd7 11.0-0-0 Sgf6 12.Td4 Tc8 13.Thd1] **7.Se2 Lc5?** Hier nun hätte ich länger studieren sollen, denn es lag ein Bauerngewinn drin! **8.a4?** [8.Lxe6! fxe6 9.Dh5+ g6 10.Dxc5] **8...Df6** Ein Remisangebot unter Klubkollegen bei gutem Turnierzwischenstand wollte ich nicht ausschlagen. 1/2-1/2

(7) Denzinger, K - Fleischer, E [B07]

1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 g6 4.Le3 c6 5.Dd2 b5 6.Ld3 Dc7 7.h3 Sbd7 8.f4 Lb7 9.Sf3 a6 10.0-0-0 Karl bekennt als erster Farbe, wohin er seinen König stellen wollte. Ziel: Bauernsturm am Königsflügel. **10...Lg7 11.g4 Sb6 12.De2 b4** Natürlich spielt nun Eugen zielgerichtet am Damenflügel. **13.Sb1 c5 14.dxc5 dxc5 15.Sfd2** Das Feld c4 im Visier. **15...0-0** Jetzt hat sich Eugen auch entschieden und stellt sich dem Bauernsturm. **16.g5 Sfd7 17.h4 Tfc8 18.b3**



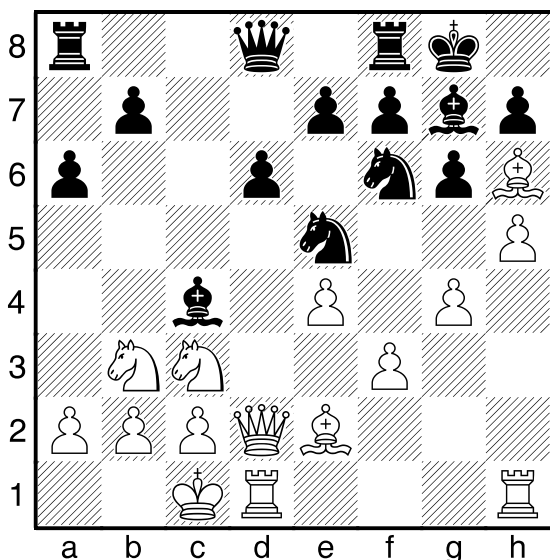
Karl wehrt sich gegen den Vorstoss c4, provoziert diesen jedoch dadurch gerade. **18...c4 19.Sxc4 Sxc4 20.bxc4** [Nicht gut geht jetzt 20.Lxc4 Lxe4] **20...Sc5 21.h5** Karl verfolgt nun seinen Angriff und lässt Eugen im Zentrum freie Hand. [Nicht ausreichend wäre wohl 21.Lxc5 Dxc5 22.h5] **21...Sxe4 22.hxg6 hxg6 23.De1 Sc3** Beide weissen Türme sind im Schlag. **24.Dh4** Flucht nach vorn, doch die schwarze Königsstellung ist verhältnismässig gut verteidigt. **24...Sxd1 25.Txd1 e6 26.Ld2 Td8 27.Le3** [Wenig Chancen bietet 27.Lxb4 Tab8 28.Dg4 Lc6] **27...Da5 28.Df2 Dxa2 29.Kd2**



Hier kam der nachmalige Turniersieger Toni Brugger als Zuschauer zu mir und wies hinter vorgehaltener Hand auf ein Qualitätsoffer hin! **29...Dxc4** [29...Txd3+ 30.Kxd3 Td8+ 31.Ke2 Txd1 32.Kxd1 Dxb1+ 33.Lc1] **30.Ke2 Dc6 31.Sd2 a5 32.Sc4 La6 33.Se5 Dxc2+ 34.Td2 Lxd3+ 35.Kf3 Le4+ 36.Kg3 Txd2** Der Schluss lief dann kurz und schmerzlos ab. Das geschah in der Schlussrunde und brachte Eugen (nach schlechtem Start zum Turnier) noch weit nach vorn. **0–1**

(8) Schweizer,R - Schnyder,J [B76]

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 g6 5.Sc3 Lg7 6.Le3 d6 7.Dd2 Sf6 8.f3 0–0 9.0–0–0 Die Fronten sind bezogen; ungleichseitige Rochaden deuten auf Kampf hin! **9...Ld7 10.g4 Da5 11.Sb3 Dd8 12.Lh6 Se5 13.Le2 a6 14.h4 Le6 15.h5 Lc4**

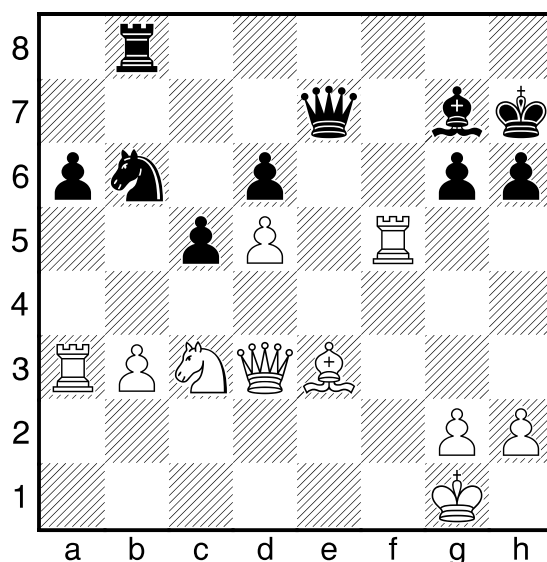


Röbis Angriffsbemühungen sind weiter gediehen und nehmen ernsthafte Formen an. **16.hxg6 fxc6 17.Lxg7 Kxg7 18.Dh6+ Kg8 19.f4?! [Röbi könnte Sepp gleich überfahren – im Opferstil. 19.Lxc4+!! Sxc4 20.g5 Sh5 21.Txh5!! gxh5 22.g6 hxg6 23.Dxg6+ Kh8 24.Dh6+ Kg8 25.Tg1+] 19...Lxe2**

20.fxe5 Lxd1 21.exf6 Tf7 22.fxe7 Dxe7 Sepp hat den direkten Mattangriff abgewehrt. **23.Txd1 Taf8 24.Dd2 Tf1 25.Dd5+ Kh8 26.Dd4+ Kg8 27.Sd2 Txd1+ 28.Sxd1 Tf4 29.Se3 De5 30.Dc4+ Tf7 31.De2 b5 32.c3 Dc5 33.Sb3 De5** Hier einigte man sich auf Remis – für Sepp sicher glücklich! $\frac{1}{2}$ – $\frac{1}{2}$

(9) Duss,H - Steiner,X [A65]

1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 d6 4.Sc3 e6 5.e4 exd5 6.cxd5 g6 7.Lg5 Lg7 8.f3 a6 9.a4 Hans versucht, die Bauernmehrheit von Xaver am Damenflügel im Zaum zu halten. **9...Sbd7 10.Le2 Db6 11.Dd2 h6 12.a5** So ist der Vorstoss b5 vorerst erschwert. **12...Dc7 13.Le3 b5** Xaver spielt es trotzdem. **14.axb6 Sxb6 15.b3 De7 16.Tb1 Tb8 17.Ld3 0–0 18.Sge2 Kh7 19.Ta1 Sbd7 20.Dc2 Se5 21.Ta3 Sxd3+** Damit sichert sich Xaver das Läuferpaar. **22.Dxd3 Sd7 23.0–0 f5 24.exf5 Txf5 25.Sg3 Tf7 26.f4** Hans wird in der Folge aktiv am Königsflügel. **26...Sb6 27.f5 Lxf5 28.Sxf5 Txf5 29.Txf5**

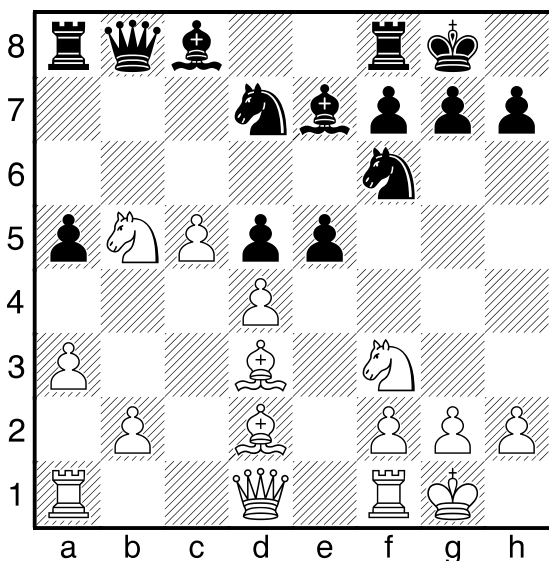


29...Lxc3 Xaver entschliesst sich dazu, die Qualität zu geben. [Ganz gut für Schwarz wäre auch **29...gxf5 30.Dxf5+ Kg8 31.Sd1 Df7**] **30.Th5** [Einfacher und gradliniger wäre **30.Tf3 Lh8 31.Txa6 Sd7 32.Ta7 Lg7**] **30...Lg7 31.Txa6 c4**

32.bxc4 Sxc4 33.Th3 Sxe3 34.Txe3 Tb1+ 35.Dxb1 Dxe3+ 36.Kh1 Dc5 Fällt der weisse Zentralbauer, so ist die Stellung im Remisbereich. 37.Ta2? Hans gibt den Bauern freiwillig. [37.Dd1!? Le5 38.Tc6 Da7 39.g3 Kg7 40.Kg2 Vorteil Weiss.] 37...Dxd5 38.Ta7 h5 39.Tb7 [Gute Aussichten für Weiss böte 39.Da1 De5 40.Dxe5 dxe5 41.Kg1 g5 42.Kf2 g4 43.Ta6 Lh6 44.Kg3 Lg5 45.Te6 Lf4+ 46.Kh4 Lxh2 47.g3] 39...h4 40.Tb5 Dd4 41.h3 Le5 42.Tb4 Df2 43.Tg4 Df6 44.Db7+ Kh6 45.Df3 Dxf3 46.gxf3 Alles im Remisbereich. 46...g5 47.Ta4 Kg6 48.Kg2 Kf5 49.Kf2 d5 50.Ke2 d4 51.Ta3 Kf4 52.Td3 Lf6 53.Kf2 Lg7 Xaver musste leider das Turnier vorzeitig aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. 1/2-1/2

(10) Duss,H - Held,H [D45]

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 d5 4.e3 Sbd7 5.Sc3 c6 6.a3 a5 7.c5 b5 8.Ld2 Le7 9.Ld3 0-0 10.0-0 Dc7 11.e4 e5 Beide Kontrahenten suchen im Zentrum vorwärts zu kommen. 12.exd5 cxd5 13.Sxb5 Db8

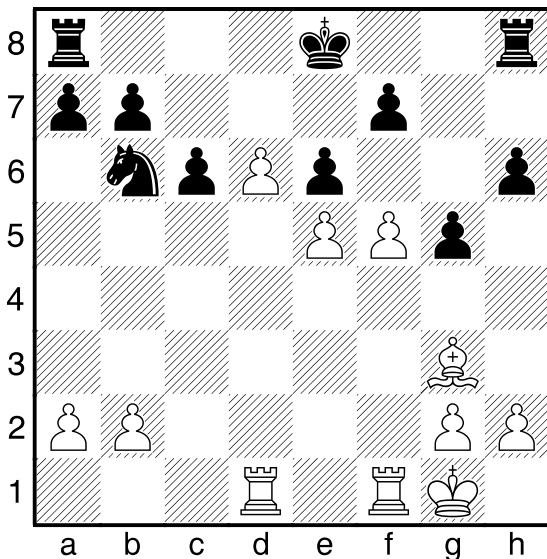


Weiss versucht es taktisch, doch Schwarz hält mit! 14.c6 [Gut für Weiss wäre hier 14.dxe5 Sxe5 15.Lf4 Sxf3+ 16.Dxf3 Db7] 14...e4 15.cxd7 Lxd7 16.Se5 Lxb5 17.Lxb5 Dxb5 18.Lc3

Sd7 19.Sxd7 Dxd7 20.Dd2 a4 21.f3 f5 22.f4 Verpflichtend gespielt, denn Schwarz hat nun einen geschützten Freibauern. 22...Ld6 23.Tae1 Db5 24.Te3 Tac8 25.Tg3 Tf7 26.Te1 Db8 Der schwache Bauer f4 wird befragt. 27.Tf1 Te8 28.De3 Te6 29.h4 Tff6 30.h5 Th6 31.Th3 De8 32.De2 g6 Schwarz öffnet zu Recht die Stellung, um vorwärts zu kommen. 33.hxg6 Txh3 34.gxh3 Txg6+ 35.Kh1 Tg3 36.Kh2 Tg6 [36...Dg6 37.Le1 Tb3 38.Lc3] 37.Ld2 Db8 Schwarz ist in dieser Lavierphase an beiden Flügeln präsent. 38.Le3 Db3 39.Tc1 Db8 40.Df2 Kh8 41.Tc3 Tg7 42.Dh4?? Ein grober Fehler beendet die Partie. Nicht erzwungen. [42.Tc2 Le7 43.Df1 Tg6] 42...Dxb2+ 0-1

(11) Ramsauer,J - Schöb,P [B01]

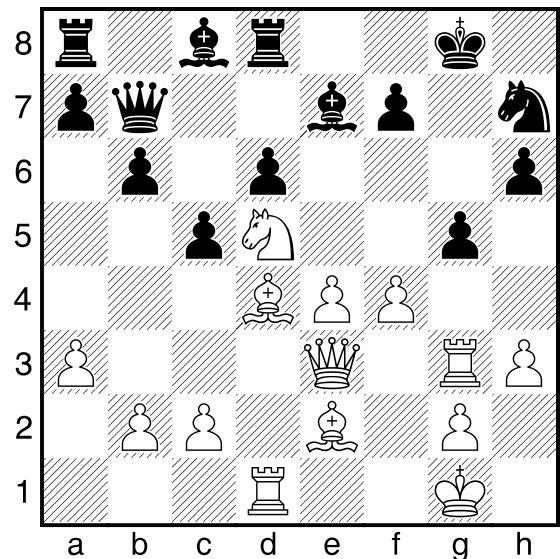
1.e4 d5 2.exd5 Dxd5 3.d4 c6 4.c4 Dd8 5.Sf3 Lf5 6.Ld3 Lxd3 7.Dxd3 e6 8.0-0 Ld6 9.c5? Eigentlich ein Fehlzug von Jakob! 9...Lc7? [9...Lxc5! 10.Sbd2 Sf6] 10.Sc3 Sf6 11.Lg5 Sbd7 12.Tad1 La5 13.Se4 Das Feld d6 lockt! 13...h6 14.Sd6+ Ke7 15.Lh4 [bereits möglich wäre 15.Lxf6+ gxf6 16.Sxb7 Dc7 17.Sd6] 15...Lc7 16.Se5 Lxd6 17.cxd6+ Ke8 [17...Kxd6?? 18.Sxf7+] 18.f4 g5 Ein Befreiungsversuch, der allerdings zum Scheitern verurteilt ist. 19.Lg3 Sxe5 20.dxe5 Sd5 Peter hat für seinen Springer ein schönes Feld gefunden. 21.Db3 Db6+ 22.Dxb6 Sxb6 23.f5



23...Kd7?! [Er sollte wieder dorthin zurück! 23...Sd5! So wäre die schwarze Stellung zu halten.] **24.fxe6+ fxe6** **25.Tf7+** Das Eindringen der Schwerfiguren wird die Partie entscheiden. **25...Kc8** **26.Tdf1 Sd7** **27.Te7 Kd8** **28.Tff7 Sb6** **29.Txb7 Kc8** **30.Tbc7+ Kd8** **31.Txc6 Tc8** **32.Txc8+ Kxc8** **33.Txa7 Kb8** **34.Te7 Tc8** **35.h3 Tc1+** **36.Kh2 Tc2** **37.Txe6 Txb2** **38.Txh6 Txa2** **39.e6** Gegen die Freibauern ist nichts mehr zu erfinden. **39...Te2** **40.d7+ 1-0**

(12) Niederberger, J - Steiner, C [C55]

1.e4 e5 **2.Sf3 Sc6** **3.Lc4 Sf6** **4.Sc3 Le7** **5.0-0 0-0** **6.d4 exd4** **7.Sxd4 Sxd4** **8.Dxd4 d6** **9.Lf4 Sh5** **10.Le3** Sepp gibt natürlich den Läufer nicht her. **10...c6** **11.Tad1** Der Druck in der d-Linie wird verstärkt. **11...Dc7** **12.a3 Td8** Christian hält dagegen. **13.Le2 Sf6** **14.f4 h6** **15.h3 Sh7** **16.Tf3 Lf6** **17.Dd2 Le7** **18.Ld4 b6** **19.Tg3 g5?** Dieser Zug mag nicht zu gefallen; er kommt dem weisen Angriff nur entgegen. [Besser: **19...Lf6** **20.Lxf6 Sxf6** **21.e5 Se8** **22.Se4 d5**] **20.De3 c5** **21.Sd5 Db7**

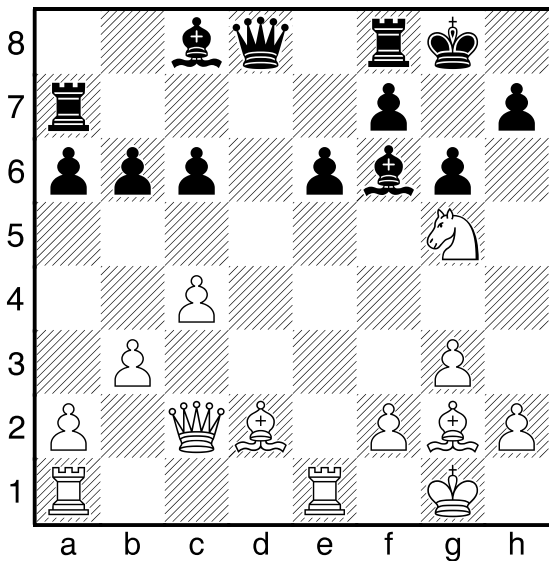


22.Lc3 [Weiss könnte bereits losschlagen. **22.fxg5 cxd4** **23.gxh6+ Kh8** **24.Dxd4+ f6** **25.Tg7 Lf8** **26.Txb7**] **22...Le6** **23.Lc4 Dd7** **24.e5 b5** **25.Sxe7+** [**25.Lxb5 Dxb5** **26.Sxe7+ Kf8** **27.exd6**] **25...Dxe7** **26.Lxb5 d5** **27.Ld3 d4** **28.Lxh7+ Kxh7** **29.De4+ Kh8** **30.Ld2 Ld5** Der erste Ansturm ist abgewehrt. **31.De2 f6** **32.Dh5 Dh7** **33.fxg5 hxg5** **34.Dxh7+ Kxh7** **35.exf6** Im Endspiel kommen nun die Plusbauern zu Wort. **35...Tg8** **36.Lxg5 Tae8** **37.Td2 Lf7** **38.c3 dxc3** **39.bxc3 c4** **40.Td7 Kg6** **41.Lh4+ Kh7** **42.Txf7+ Kh8** **43.Txg8+ Txg8** **44.Txa7 Tb8** **45.f7 Kg7** **46.Lg3 1-0**

(13) Mc Illmurray, J - Steiner, C [E08]

1.d4 d5 **2.c4 e6** **3.Sf3 Le7** **4.g3 Sf6** **5.Lg2 Sbd7** **6.Dc2 c6** **7.0-0 0-0** **8.b3 b6** **9.Sc3 Dc7** **10.Lf4 Dd8** **11.Tfe1** John plant den Vorstoss e4. **11...Sh5** Christian zwingt den Läufer zum Rückzug. **12.Ld2 a6** **13.e4 dxe4** **14.Sxe4 Shf6** **15.Seg5?!** [Der Tausch käme eher Weiss zugute. **15.Sxf6+!? Lxf6** **16.Se5 Lb7** **17.Tad1**] **15...Ta7** **16.Se5** Jetzt müsste Christian aushalten und den

Springer e5 leben lassen. **16...Sxe5**
 [16...Lb7 17.Lh3 Das wäre allerdings
 auch nicht gemütlich.] **17.dxe5 g6**
18.exf6 Lxf6



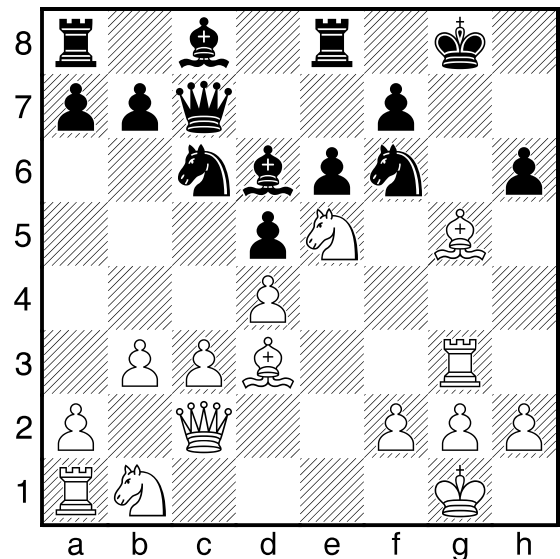
19.Tad1?! [Eine starke Fortsetzung:
 19.Sf3! Lxa1 20.Txa1 c5 21.Td1 Weiss
 wäre im Vorteil.] **19...Lxg5** So kann
 Schwarz weiterspielen. **20.Lxc6 Lxd2**
21.Txd2 De7 1/2-1/2

(14) Schmid,H - Steiner,G [D05]

1.d4 Sf6 2.Sf3 d5 3.e3 e6 4.Ld3 c5
5.b3 cxd4 6.exd4 Le7 7.0-0 0-0 8.Te1
Sc6 9.c3 Te8 10.Dc2 h6 11.Se5 Ld6
 Gabriel kämpft um das Feld e5; im Prin-
 zip richtig! **12.Te3?!** Etwas gar optimis-
 tisch von Hermann. **12...Dc7** [Konse-
 quent wäre nun 12...Lxe5! 13.dxe5 Sg4
 14.Tg3 Scxe5 15.Lb5 Te7] **13.Tg3** Das
 Feld e5 ist nicht gesichert! **13...g5**
 [Nochmals könnte Gabriel in Vorteil
 kommen. 13...Sxe5 14.dxe5 Lxe5
 15.Th3 b6] **14.Lxg5**

Diagramm

Hermann glaubt, seine Stellung erlaube
 dieses Opfer. **14...Sh5??** Gabriel
 glaubt, mit dem Angriff auf den Turm
 alles abwehren zu können. [Die An-
 nahme: 14...hxg5 15.Txg5+ Kf8 16.f4
 Td8 17.Dd1 Se7 18.Df3 Sf5 19.Dh3 Ke7

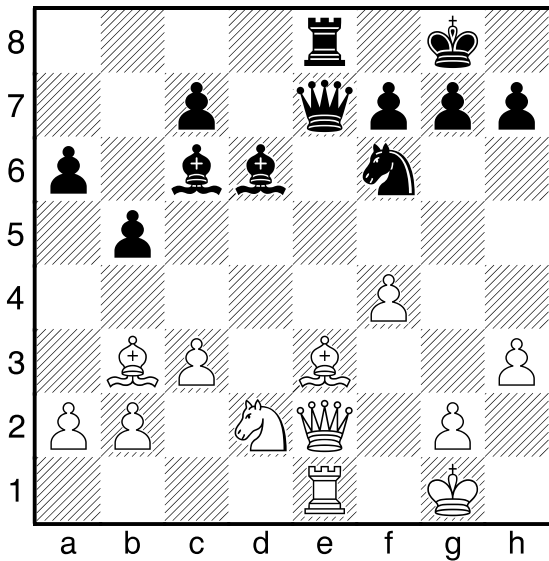


20.Lxf5 exf5 21.Dh4 Ke6 Beidseitige
 Chancen wären vorhanden.] **15.Tg4?**
 [So könnte Hermann die Dame gewin-
 nen: 15.Ld8+!! Sxg3 16.Lxc7 Lxc7
 17.Sxc6 bxc6 18.hxg3 Vorteil Weiss!]
15...Sxe5 16.dxe5 Lxe5 17.Lxh6+ Sg7
18.g3 f5 19.Tg6 [Entzieht sich nun der
 Turm dem Schlag, so sind die Stellun-
 gen im Lot. 19.Tb4 a5 20.Th4 Lf6 21.Lf4
 e5 22.Th6 Tf8 23.Le3 e4 24.Lf1]
19...Df7 20.Tg5 Lf6 21.Txg7+ Lxg7
22.Lg5 Ld7 23.Sd2 Tac8 Gabriel hat
 den Königsflügelangriff abgewehrt und
 kommt nun am Damenflügel zum Ge-
 genangriff. **24.f4 Lxc3 0-1**

(15) Dübler,C - Reiss,S [C89]

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6
5.0-0 Le7 6.Te1 b5 7.Lb3 0-0 8.c3 d5
 Das führt zum Marshall-Angriff in der
 spanischen Partie. **9.exd5 Sxd5**
10.Sxe5 Sxe5 11.Txe5 Sf6 [Viele
 Schwarz-Spieler wählen hier 11...c6
 12.d4 Ld6 13.Te1] **12.h3 Ld6 13.Te1**
Lf5 14.d3? Eigentlich ein Versehen, das
 den Bauern verliert. [Gut spielbar wäre
 14.d4 Dd7 15.Sd2 Tae8 16.Sf3]
14...Lxd3 Sigi kann nun auf Entwick-
 lungsvorsprung pochen. **15.Df3 Te8**
16.Txe8+ Dxe8 17.Le3 Le4 18.De2 De5
19.f4!? [Die Alternative wäre 19.g3 Lb7
 20.Sd2 c5 21.Td1 Df5] **19...De7 20.Sd2**

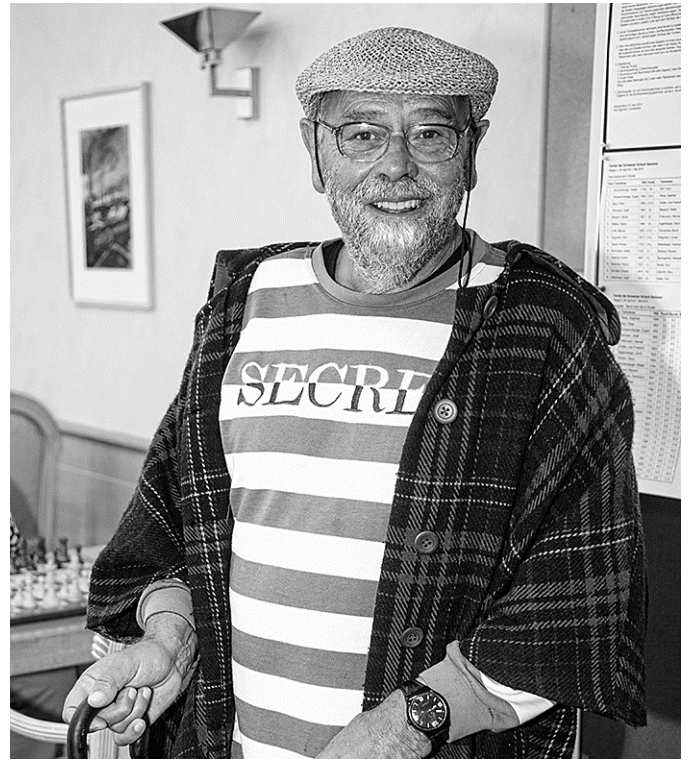
Te8 21.Te1 Lc6



Der Druck in der e-Linie ist beträchtlich. **22.Kf1** [Ein Versuch: 22.Df2 Lc5 23.Sf1 Ld5 24.Dd2 c6 25.Kh2 Lxb3 26.axb3 Ld6] **22...Sd5 23.Lxd5 Lxd5 24.b3 Df6 25.c4** Flucht nach vorn - oder ein Versuch noch im Trüben zu fischen. **25...Lxf4 26.cxd5 Txe3 27.Se4 De5 28.Dc2 Txe1+ 29.Kxe1 f5 30.d6 cxd6 31.Dc8+ Kf7 32.Dxf5+ Dxf5 33.Sxd6+ Lxd6** Nach dem 14. Zug kam Weiss nicht mehr zur Ruhe. 0-1

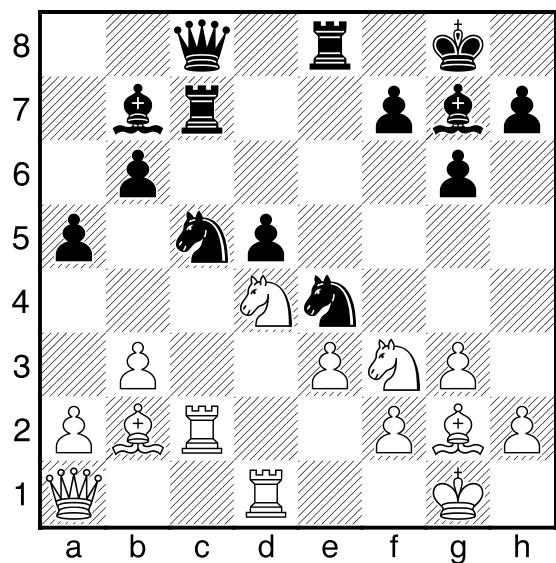
(16) Schwammberger, E - Eggmann, K [A07]

1.Sf3 Sf6 2.g3 d5 3.Lg2 g6 4.0-0 Eugen spielt mit Weiss und mit Schwarz unterschiedliche Eröffnungen, je nach Gegner – hier das Königsfianchetto. **4...Lg7 5.c4 e6 6.d4 0-0 7.Sc3 Sbd7 8.b3** Die Spannung wird aufrecht erhalten. [Einen ganz anderen Charakter bekäme die Partie nach 8.c5 Te8 9.Lf4 c6 10.Ld6 b6 11.b4] **8...c5** Karl sucht den Nahkampf und nimmt in Kauf, gegebenenfalls mit einem Isolani zu verbleiben. **9.cxd5 exd5 10.Lb2 b6 11.dxc5 Sxc5** Da haben wir die Situation bereits – Schwarz mit dem isolierten d-Bauern, dafür aber mit freiem Figurenspiel. **12.Sb5 Lb7 13.Tc1 a6 14.Sbd4** Eugen



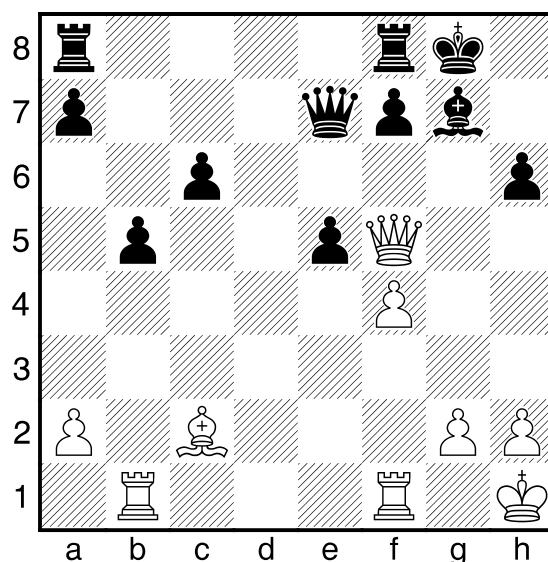
Neues Outfit und neues Eröffnungsrepertoire:
Sigi Reiss

besetzt das Blockadefeld. **14...Tc8 15.Lh3** Ein Störversuch, der verhindern soll, dass Karl die c-Linie in seinen Besitz bringen kann. **15...Tc7 16.Tc2 Lc8 17.Lg2 Lb7 18.Dc1** Zugwiederholung kommt für Eugen nicht in Frage. **18...Dc8 19.Td1 Te8 20.e3 Sfe4 21.Da1 a5**



Einladung zum folgenden Springerzug! **22.Sb5 Lxb2 23.Dxb2 Sd3!** Die Pointe des schwarzen Spiels – eine Abtauschkombination! **24.Txc7** Eugen ist taktisch

auf der Höhe und hält mit! **24...Sxb2**
25.Txc8 Txc8 26.Tb1 [Denkbar: 26.Tf1
 La6 27.Sfd4 Tc5 28.Tb1] **26...Tc2?!** [Ei-
 ne gute Möglichkeit für Schwarz böte
 sich nach 26...Sd3!! 27.Sfd4 (27.Tf1 Tc2
 28.Sfd4 Txa2) 27...Sdxf2] **27.Sfd4 Sd2**
28.Sxc2 Sxb1 29.Lf1 [Vorteilhaft für
 Weiss wäre nun 29.Scd4 Kf8 30.Sd6
 La8 (30...La6 31.Lxd5 Sc3 32.Lxf7)
 31.Sc8] **29...Sd2 30.Le2 La6 31.Scd4**
a4 32.bxa4 In ausgeglichener Stellung
 folgte der Remisschluss! Eine animierte
 Partie beidseits! ½–½



(17) Baur,P - Studer,K [C44]

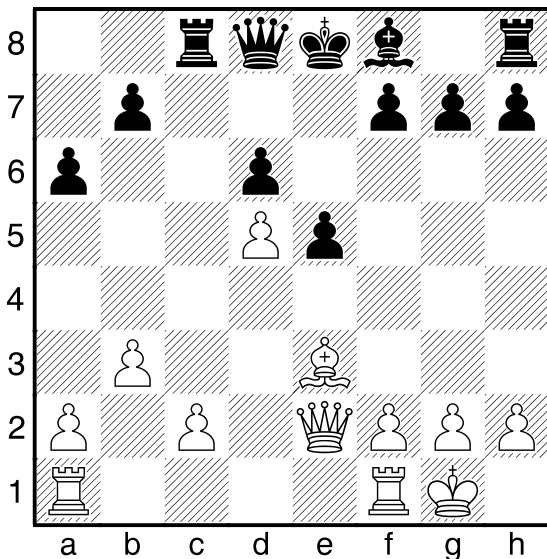
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.d4 Die schottische
 Partie! **3...exd4 4.Lc4 Le7 5.c3** Ein
 Gambit, das Kurt annimmt; ob er die
 Folgen auch schon kalkuliert hat?
5...dxc3 6.Dd5 Sh6 7.Lxh6 0–0 Die kri-
 tische Stellung! **8.Sxc3** [Möglich: 8.Lxg7
 Kxg7 9.Sxc3 d6; Nicht gut spielbar wäre
 8.Lc1? Sb4 Die Dame würde keine gu-
 ten Felder finden. 9.Dd1 c2 10.Dd2
 cxb1D 11.Txb1 c6] **8...gxh6 9.Dh5**
 [9.Dd2 Lg5 10.Dc2 Sb4 11.Db3;
 9.0–0–0 d6 10.Kb1 Le6 11.Dd3 Lf6]
9...Lf6 10.Dxh6 Se5 [Nicht schlecht für
 Schwarz: 10...d6 11.Sd5 Lg7 12.Dh5
 Se5] **11.Sxe5 Lxe5 12.0–0 c6 13.f4**
Lg7 14.Dh5 Db6+ Die Stellungen wären
 im Lot! **15.Kh1** [Zum Ausgleich führt
 15.Tf2 Ld4 16.Kh1 Lxf2 17.Dg5+ Kh8
 18.Df6+] **15...Dxb2** Jetzt ist Kurt im Vor-
 teil! **16.Se2 b5?** Das sieht optisch zwar
 gut aus, doch gäbe es Besseres.
 [16...Dc2! 17.Tac1 (17.f5 Lxa1 18.Dg5+
 Kh8 19.Txa1 Db2 20.Td1 Dg7; 17.Lb3
 Dxe4) 17...Dxe4] **17.Tab1 Da3** [Wieder
 wäre dieser Zug vorzuziehen. 17...Dc2
 18.Lb3 Dxe4] **18.Lb3** Peter spielt in der
 Folge vorwärts und hofft auf Angriffs-
 chancen. **18...De7 19.e5 d6 20.Lc2 h6**
21.Sd4 dxe5 22.Sf5 Lxf5 23.Dxf5

23...Tfe8?! [Ein Problemzug, der nicht
 leicht zu finden war, würde ein Weiter-
 spielen für Schwarz möglich machen.
 23...e4!! 24.Lxe4 Tfc8 25.Tfc1 Dd6]
24.fxe5 Die Öffnung der f-Linie ist vor-
 entscheidend! **24...De6 25.Dh7+ Kf8**
26.Lb3 De7 27.Lxf7 Dxf7 28.Txf7+
Kxf7 29.Tf1+ Ke7 30.Dxg7+ Kd8 Das
 Matt in Kürze ist nicht mehr zu vermei-
 den. Eine Kampfpattie sondergleichen.
 1–0

(18) Germann,J - Pollermann,W [B54]

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 d6
5.Sc3 a6 6.Lc4 Sa5 Werner befragt
 gleich den Läufer! **7.Ld3** [7.Le2 Sf6
 8.0–0 Ld7 9.Te1 Tc8 10.Sf5] **7...e5**
 Verpflichtend gespielt; es entwickelt sich
 nun der Kampf um die Zentralfelder.
8.Sde2 Le6 9.0–0 Sf6 10.Le3 Sc4
11.Lxc4 Lxc4 12.b3 Lxe2 13.Dxe2 Tc8
14.Sd5 Sxd5 15.exd5 Diagramm

Jetzt sind die Fronten geklärt: Weiss hat
 die Bauernmehrheit am Damenflügel,
 auf die Jo in der Folge pocht. **15...Le7**
16.c4 0–0 17.Tac1 Dd7 18.Tfd1 b5 [Für
 Werner käme es in Frage, am anderen
 Flügel aktiv zu werden: 18...f5 19.f4 Lf6

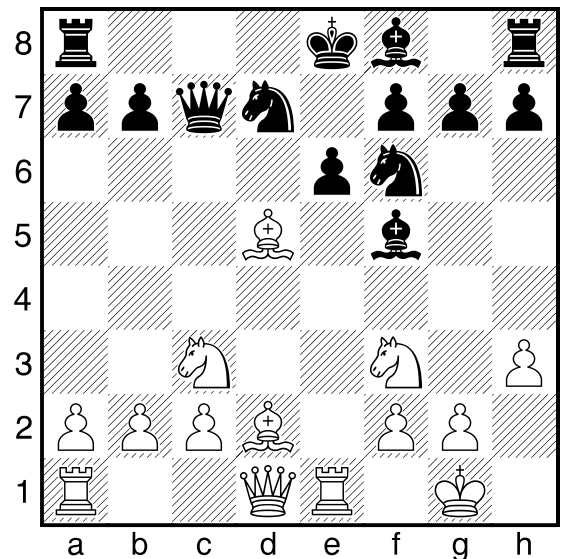


20.Tf1 b5] 19.Tc2 f5 20.f3 f4?! Das nimmt Schwarz etwas die Dynamik. 21.Lf2 Tfe8 22.Tdc1 Lf8 23.cxb5 axb5 24.Tc6 Txc6? Ein Entscheid von Werner, den er wohl bereut haben mag. 25.dxc6 Dc7 26.Dxb5 Tb8 27.Dc4+ Df7 28.Dxf7+ Kxf7 29.c7 Die Flügelbauern sind schneller als die Zentralbauern von Schwarz. 29...Tc8 30.b4 Ke6 31.b5 Kd7 32.b6 d5 33.Lc5 Ld6 34.Lxd6 Kxd6 35.b7 Txc7 36.b8D 1-0

(19) Eggmann,K - Baumgartner,H [B01]

1.e4 d5 2.exd5 Dxd5 3.Sc3 Da5 4.Sf3 Sf6 5.Lc4 Lg4 6.0-0 c6 7.Te1 Sbd7 8.d4 e6 9.Ld2 Dc7 Ein Bild aus der skandinavischen Verteidigung, wie es oftmals vorkommt. 10.h3 Lf5 11.d5 cxd5 12.Lxd5 Diagramm

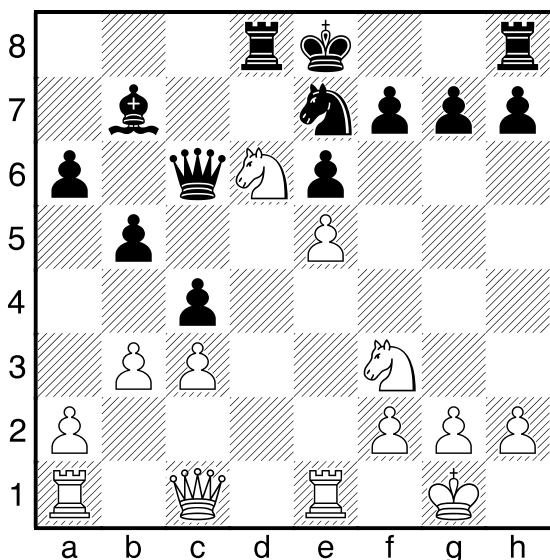
Jetzt sollte Hanspeter schleunigst daran denken, wohin er mit seinem König fliehen möchte. 12...a6?! [12...Lc5! 13.De2! (Spielt Weiss unvorsichtig, so kommt Schwarz zum Gegenangriff! 13.Lb3? Lxh3 14.gxh3 Dg3+ 15.Kh1 Lxf2 16.Tf1 Dxh3+ 17.Sh2) 13...0-0 14.Lb3 Lg6 So wäre die schwarze Stel-



lung solide.] 13.Sd4 Sxd5 [Zum Figurenopfer einladen würde 13...Lg6?! 14.Lxe6 fxe6 15.Sxe6 Dc4 16.b3 Dc8 17.Sc7+ Kf7 18.De2 Kg8 19.Sxa8 Dxa8] 14.Sxd5 Jetzt bringt Hanspeter den König nicht mehr aus der Gefahrenzone. 14...Dc5 15.c4 Lg6 [15...Dxc4 16.Df3 Dxd4 17.Sc7+ Kd8 18.Le3 (18.Tad1 Dd3 19.Te3 Dc4 20.La5) 18...Dc4 19.Sxa8] 16.Tc1 Dc8 17.Lf4 Wie in vielen vorherigen Abspielen ist der weisse Angreifer im Vorteil. 1-0

(20) Lüthi,M - Mäschli,W [B22]

1.e4 c5 2.c3 Sf6 3.e5 Ein gebräuchlicher Vorstoß in der Alapin-Variante der sizilianischen Verteidigung. 3...Sd5 4.d4 e6 5.Sf3 Sc6 6.Le2 d6 7.0-0 Dc7 8.Lb5 Beide Kontrahenten lassen die Spannung bestehen. [Möglich und gut: 8.exd6 Lxd6 9.Sa3 a6 10.Sc4 Le7 11.Sce5] 8...a6 [Sicherer: 8...Ld7 9.De2 cxd4 10.cxd4 Db6] 9.Lxc6+ Dxc6 10.Te1 b5 11.Sbd2 Le7 12.Se4 Lb7 Noch immer herrscht Spannung im Zentrum. 13.Ld2 Sb6 14.b3 Td8 15.Dc1 dxe5 16.dxe5 c4 17.Lg5 Marcel trachtet danach, den Beschützer der schwarzen Felder zu tauschen oder zum Tausch zu zwingen. 17...Sd5 18.Lxe7 Sxe7 19.Sd6+ Diagramm

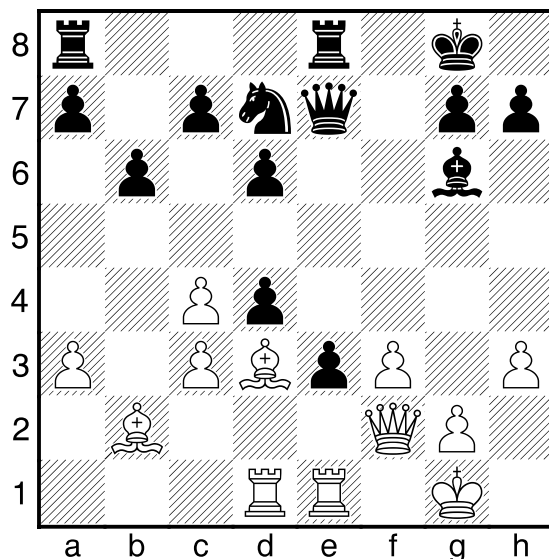


Walter macht kurzen Prozess und löst das Problem mit einem Qualitätsoffer. **19...Txd6 20.exd6 Dxd6 21.De3 0-0 22.Tad1 Sd5 23.Dd2 Dc6** Der Versuch, auf der grossen Diagonale ins Spiel zu kommen. **24.Sd4 Dc7 25.b4 e5** [Die schwarzen Figuren harmonisieren. 25...Sf4 26.f3 Sd3 27.Te2] **26.Sf5 f6 27.Se3 Sf4 28.Dd7 Db8** Walter weicht dem Damentausch vorerst aus. [28...Dc6 29.Td6 Dxd7 30.Txd7 Tf7] **29.Td6 Da8 30.Sf5 Sh5 31.Se7+** [Gute Chance für Marcel: 31.De6+ Kh8 32.De7 Te8 33.Df7 Tg8 34.Dxh5] **31...Kh8 32.Dg4 Sf4 33.Sf5 g6 34.Se3 Sd3** [Gute Chance für Walter! 34...f5 35.Dg3 Td8 36.Tb6 Td2] **35.Td1 Db8 36.Dd7 Lc8 37.De7 Lb7 38.Txf6** [Sofort gewonnen hätte 38.Td7] **38...Te8 39.Dd6 Da8 40.Tf7 Dc8 41.Df6+** Für den neutralen Zuschauer sicher ein Spektakel! **1-0**

(21) Lippuner, H - Ruf, F [A40]

1.d4 e6 2.c4 b6 3.Sc3 Lb4 4.a3 Hans befragt den Läufer gleich und sichert sich das Läuferpaar. **4...Lxc3+ 5.bxc3 Lb7 6.e3 Sf6 7.Se2 0-0 8.Sg3 d6 9.h3 Sbd7 10.De2 Te8 11.Lb2** [Jetzt wäre dieser Vostoss möglich und stellungsgemäss. 11.e4 h6 12.Tb1 Tc8 13.Ld2 Sh7] **11...e5** [Franz könnte den Doppel-

bauern festnageln. 11...c5 12.e4 Dc7] **12.Td1 Se4 13.Sxe4 Lxe4 14.f3 Lg6 15.Df2 De7 16.e4 f5** Das Spiel nimmt jetzt schärfere Formen an. **17.Ld3 exd4 18.0-0** Hans gibt einen Bauern, um die Entwicklung abschliessen zu können. **18...fxe4 19.Tfe1 e3**

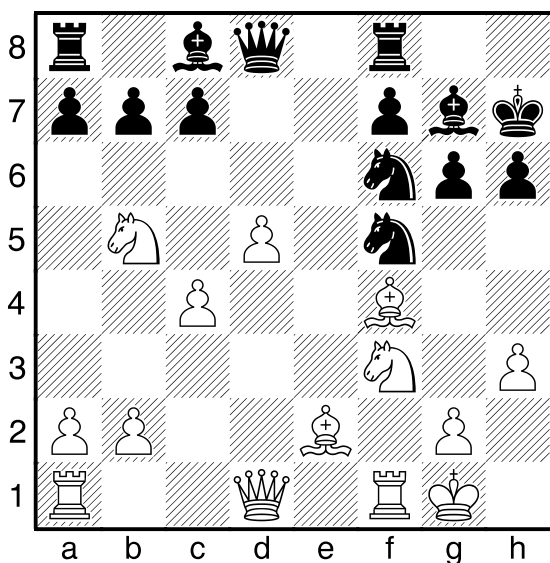


Das sieht nun erfolgversprechend aus für Franz. **20.Dg3 Lxd3 21.Txd3 dxc3** [Denkbar wäre auch 21...Sc5 22.Txd4 e2 23.Lc1 Df7 24.Df2 De6 25.Lf4; Oder: 21...Se5! 22.Txd4 c5 23.Te4 Df7] **22.Lxc3 Df7 23.Tdxe3 Txe3 24.Txe3 Sf6** Franz ist es gelungen, den Plusbauern hinüberzuretten. **25.Kh2 Te8 26.Txe8+ Sxe8 27.Dg4 h6 28.De4 a5 29.a4 Sf6 30.Lxf6 gxf6?!** Nach diesem Zug ist das Remis nicht mehr weit. [30...Dxf6! 31.De8+ Kh7 32.De4+ g6] **31.Dg4+ Kf8 32.Dc8+ Kg7 33.Dg4+** Hans konnte leider die beiden letzten Runden nicht mehr mitspielen. **1/2-1/2**

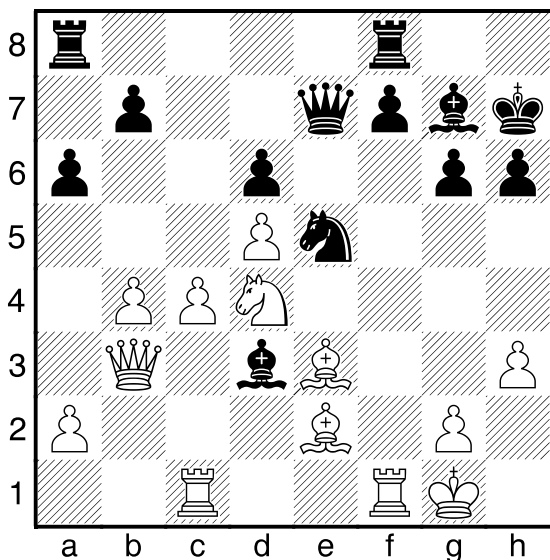
(22) Neitzsch, R - Brandenberger, W [D80]

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 d5 4.f3 Richard pflegt oft so zu eröffnen. **4...Lg7 5.e4 dxe4 6.fxe4** So hat Weiss ein Vollzentrum aufbauen können. **6...0-0 7.Le2 Sc6 8.Sf3 e6 9.0-0 h6 10.h3 Kh7 11.d5** [Wohl nachhaltiger wäre 11.e5 Se8

12.Le3] 11...exd5 Walter schafft Klarheit. [11...Se7 12.Lf4 Sd7] 12.exd5 Se7 13.Lf4 Sf5 14.Sb5



14...Sd6 Das ist keineswegs erzwungen. [Andere Möglichkeiten: 14...Ld7 15.Sxc7 Sh5 16.Lh2 Tc8 17.d6 Lxb2; 14...c6 15.Sc7 Sh5 16.Lh2 Tb8 17.Se8 Lxb2 18.Lxb8 Lxa1 19.Dxa1 Txe8] 15.Sxd6 cxd6 16.Sd4 Es folgt nun eine Lavierphase. 16...a6 17.Dd3 Db6 18.Le3 Dc7 19.Tac1 Sd7 20.b4 Se5 21.Db3 De7 22.Sf3 Lf5 23.Sd4 Le4 24.Lf3 Ld3 25.Le2

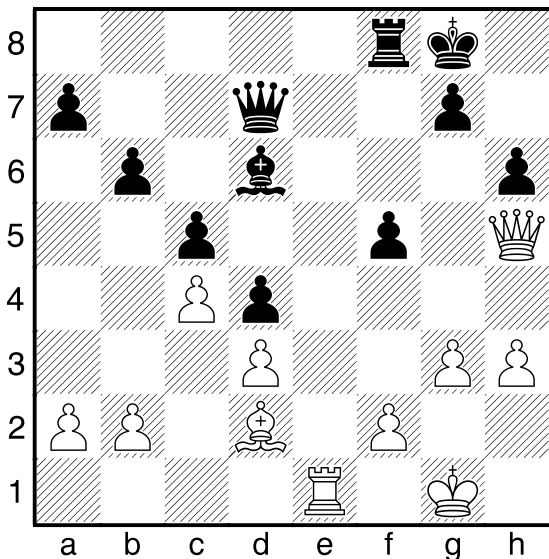


Eine sehr komplizierte Stellung ist nun auf dem Brett. 25...Le4?! [Ein Problemzug stünde Walter zur Verfügung: 25...Sxc4!! 26.Txc4 (26.Tf3 Sxe3

27.Dxd3 Sxg2 28.Kxg2 Dg5+; 26.Lxd3 Sxe3) 26...Dxe3+ 27.Kh1 Lxe2 28.Dxe3 Lxc4 Walter hätte genug Material für die Dame!] 26.Sf3 Lxf3 27.Lxf3 Dh4 28.c5 Richard ist es gelungen, einen neuen Anlauf zu nehmen. 28...Sxf3+ 29.Txf3 Le5 30.cxd6?! [Stärker: 30.Lf2 De7 31.Te1 Dc7 32.Dd3] 30...Lxd6 31.Lc5 Tad8 32.Tcf1 f5 33.Te3 Tf7 34.Te6 Lxc5+ Mit diesem Tausch kommt Schwarz nun wieder leicht in Vorteil. 35.bxc5 Dd4+ 36.Kh1 Dxd5 37.De3 Dd4 [Das Vorgehen mit den Königsflügelbauern wäre aussichtsreicher. 37...f4 38.De4 Dxe4 39.Txe4 g5] 38.Te1 Dxe3 39.T1xe3 Tdd7 [39...f4! 40.Te7 Tdf8 41.Txf7+ Txf7 42.Tb3 Kg7 43.g3 fxc3 44.Kg2 Kf6 45.Kxg3 Tc7] 40.c6! Nach diesem guten Zug holt sich Richard den halben Punkt. 40...bxc6 41.Txc6 Ta7 1/2-1/2

(23) Besson,D - Neitzsch,R [A09] 1.Sf3 d5 2.c4 d4 3.g3 c5 4.Lg2 Sc6 5.0-0 e5 6.d3 Sf6 7.e3 Le7 [Zu versuchen: 7...dxe3 8.fxe3] 8.exd4 exd4 9.Te1 0-0 10.Sbd2 h6 11.Se5 Sxe5 12.Txe5 Ld6 13.Te1 Dc7 14.Df3 [Gut spielbar wäre hier auch 14.Se4 Sxe4 15.Lxe4 Ld7 16.Ld2 Tfe8 17.Dh5] 14...Tb8 15.h3 b6 16.Se4 Sxe4 17.Dxe4 Lb7 18.Dg4 f5 19.Dh5 Lxg2 Man könnte annehmen, dass das Spiel nach diesem Tausch nun verflachen würde. 20.Kxg2 Dc6+ 21.Kg1 Tbe8 22.Ld2 Txe1+ 23.Txe1 Dd7 Diagramm

Jetzt bekam Daniel eine gute Gelegenheit, um auf Gewinn zu spielen! 24.Dg6?! [Ein Läuferopfer lag drin: 24.Lxh6!! gxh6? 25.Dg6+ Dg7 (25...Kh8 26.Dxh6+ Kg8 27.Te6) 26.Dxd6 Tf7 27.Te6 Kh7 28.Dd5] 24...f4 25.De6+ Tf7 26.Dxd7 Txd7 Hier einigte man sich auf Remis – verständlich! 1/2-1/2



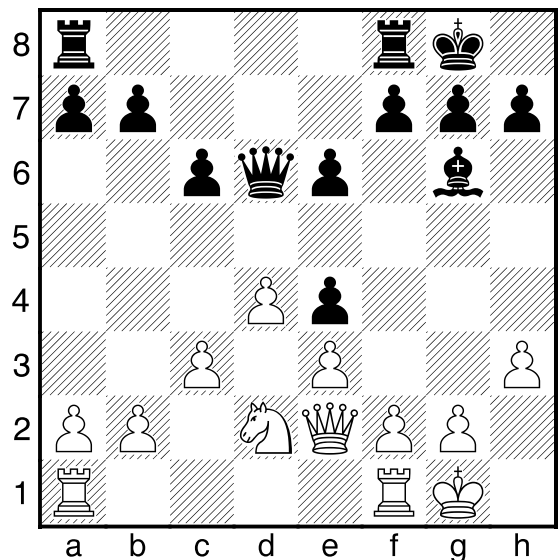
(24) Berchten, E - Bretscher, R [A45]

1.d4 Sf6 2.Lf4 d5 3.e3 Lf5 4.Ld3 Lg6
Weiss tut nun gut daran, den Läufer nicht zu tauschen, bevor Schwarz kurz rochiert hat. 5.c3 e6 6.De2 Um den Damenspringer entwickeln zu können. 6...c6 [Robi könnte nun tauschen: 6...Lxd3 7.Dxd3 Ld6 8.Sf3 Lxf4 9.exf4 Der Doppelbauer wäre kein grosses



Robi Bretscher

Handicap.] 7.Sd2 Le7 8.h3 Weiss sichert sich ein Rückzugsfeld für den Läufer. 8...0-0 9.Sgf3 [Jetzt wäre der Tausch angebracht: 9.Lxg6!? hxg6 10.Sgf3 Db6 11.b3 c5 12.0-0] 9...Sbd7 10.0-0 Se4 11.Lxe4 Dieser Tausch kommt nun doch Schwarz zugute, denn der e-Bauer drückt auf die weisse Stellung. 11...dxe4 12.Se5 Sxe5 13.Lxe5 Ld6?! Dieses Tauschangebot wäre nicht unbedingt nötig. [13...f6 14.Lg3 Da5] 14.Lxd6 Dxd6



15.Sb3 [15.Dg4 Das provoziert den Vorstoss f5 und ist wohl deshalb von Edi verworfen worden. 15...f5?! (15...Dd5 16.c4 Dd8 17.Df4 c5) 16.Df4 e5 17.Dxe5 Dxe5 18.dxe5 Lf7] 15...Dd5 16.Tad1 [16.c4 Dg5 17.Dg4 Dxg4 18.hxg4] 16...Dg5 17.Dg4 Dd5 18.De2 Lh5 19.g4 Nicht unbedingt notwendig. [Möglich: 19.f3 exf3 20.gxf3 Dg5+ 21.Kh1] 19...Lg6 20.Kg2 In der Schlussrunde zeigten sich die beiden friedfertig gesinnt! 1/2-1/2

Lösungen zu den Diagrammen von Weggis 2014

Ueli Eggenberger

(1) Werner Bachmann – Gabriel Steiner

19. Lg5!! Dxg5? (19....Dd6! 20.Lf4 Dd5 21.c4...) 20.Db3+ Kh8 21.Sf7+ Txf7 22.Dxf7
Mit grossem Vorteil! Werner liess diese Chance ungenutzt: **19.Da4 Dd6 20.Sxc6 Ld7**
21.Db3+ Kh8 22.Se5 und die Partie endete nach 32 Zügen Remis.

(2) Werner Bachmann – Jakob Ramsauer

17.....Sd4!! 18.Dc4 Sf3+ 19.gxf3 Dxe1+ 20.Kg2 Lc5 21.Dc2 Tad8 22.Tb1 Td1 23.Le3
Tfd8 und 0:1. (Es hilft auch nicht: 18.Dc3 Sxf3+ 19.gxf3 Dxb5 oder 18. Sxd4 Dxe1+ ...)

(3) Toni Brugger – Harry Oesch

Harry könnte das Opfer annehmen: 23.....bxa6 24.Sxc6 Kf8 25.Sxb8 Sxb8 26.Tc5
Tb7 27.Txd5 Ke7... Wie es kam: **23...Te6 24.Le2 Sb6 25.Sab3 Sd7 26.Ta7 Se4 ...**
Und der weisse Vorteil war deutlich spürbar. Die Partie wurde von Toni gewonnen
nach 38 Zügen. 1:0

(4) Hans Held – Peter Schöb

Die Partiefolge: **17.e5! Sd5 18.Le4 Lb7 19.Tbd1 Tad8 20.Lxd8 Txd8 21.c4 f5**
22.cxd5 fxe4 23.dxe6 Tf8 24.Db3 Und 1:0.

(5) John Mc Illmurray – Toni Brugger

Spektakulär wäre 20.....Sa3! 21.bxa3 Txb1 22.Le4 Ta1 23.Kg2 Lxe2... Toni spielte
ruhig: **20...Lc8! 21.b3 Txa4 22.Lf4 Sa3 23.bxa4 Sxb1 24.Lg5 Kf8 ...** Und Schwarz
gewann nach 50 Zügen. 0:1.

(6) Harry Oesch - Ueli Eggenberger

Wie es kam zuerst: **17...Db6?! 18.Sb3 Se4** Und Remisschluss. Was möglich war:
17...Dg5! 18.Dd1 f6 19.Sdf3 Lxg4 20.Sxg5 Lxd1 21.Taxd1 hxg5 22.Sg4 ... Mit leichtem
Endspielvorteil für Schwarz.

(7) Hanspeter Schneider – Hans Duss

Das Qualitätsoffer: **23.Txc5! Dxc5 24. Sxe6** Und 1:0.

(8) Hanspeter Schneider – Jakob Ramsauer

Was geschah: **32...exf4+ 33. Kh2 Dd6 34.Lxe8? fxe3+ 35.Dg3?? Le5** Und 0:1. Auch
bei besserem Spiel von Weiss hat Schwarz Vorteil.

(9) Hanspeter Schneider – John Mc Illmurray

Die Chance von John – erst der Tausch, dann die Fesselung: 30...Sxc5 31.Lxc5
Sd7... Es hilft auch nicht: 31.Dc3 Db5 32.Dc4 Dxc4 33.Txc4 Sfd 7...

John spielte **30...Lf8 31.Dxa6 Dxa6 32.Sxa6 Txc1+ 33.Lxc1 Lxd6 ...** Und Hanspeter
konnte die Partie im Endspiel gewinnen. 1:0.

(10) Josef Schnyder – Renzo Mazzoni

Renzo könnte auf Figurengewinn spielen mit 28...g5!? Es kam nicht so: **28..... Sxf4**
29.exf4 Ld4 Und Remisschluss.

(11) Peter Schöb – John Mc Illmurray

Vorerst dies: Die Partie endete nach 85 Zügen Remis! Der Gewinnweg: 61.....b2!! 62. Tb3 Tg1 ... (Schlägt nun der Turm den Bauern, so geht er verloren, andernfalls folgt die Umwandlung. Es hilft auch nicht 62. Kd2 Td1+ 63.Kxd1 b1D+. Mit gewonnenem Endspiel Dame gegen Turm.

(12) Gabriel Steiner – Hans Duss

Gabriel zog 19.Sxb5 Db7 20.Sd4 Dxb2 21.Dc1 Dg2 22.Tg1 Dxh3 Und Hans konnte später gewinnen. 0:1. Gut wäre 19.Sxc6!! Sxc6 20.Dxd5+ Dxd5 21.Lxd5+ ...

(13) Xaver Steiner – Harry Oesch

Gut möglich wäre die Springerwanderung – alles mit Tempo – Sd7+!! / Sf6 / Sg4 ... Harry spielte den Bauerndurchbruch: 40...f4! 41.exf4 e3 42.Lc4 Se6 43.f5 Sd4 44.g4 Ke5 45.h4 e2 46.Lxe2 Sxe2 47.h5 Kf6 Und 0:1.

(14) Egon Trachsel – Gabriel Steiner

Die Partie endete mit einem Sieg von Gabriel nach 50 Zügen. 0:1 (22.Lxg5 hxg5 23.Sxg5 De7 24.Se4 De6 25.Sf6+ Ke7 Und der weisse Angriff war gestoppt!) Die Chance von Egon: 22.e6!! fxe6 23.Dxe6+ De7 24.Dxc6+ Kf7 25.Sxd4 ... (Vorteil Weiss) Es hilft auch nicht 22...f6 23.Dg6+ Ke7 24.Lxd4 Sxd4 25.Df7+ Kd6 26.Sxd4

(15) Dölf Affeltranger – Fritz Dietler

18...Sxb3 19.Sxb3 Dg3+ 20.Kh1 Dxh3+ 21.Sh2 Txe1+ 22.Dxe1 Te8 ... Und Fritz gewann nach 34 Zügen. 0:1.

(16) Hanspeter Baumgartner – Jo Germann

Das Springeropfer: 27...Sf4! 28.gxf4 Tg6 29.Sg5 hxg5 30.Tg3 De2 31.Tg2 gxf4 32.Txg6 Dh5+ 33.Kg2 Dxc6+ 34.Kf1 c4 35.Ke2 Td3 36.bxc4 bxc4 37.Sf1 Dxe4+ Und 0:1.

(17) Peter Baur – Carl-Friedrich Dübler

Zuerst wie es kam: 20.Dxf7?! Kc8 21.hxg3 Dd7 22.Dh5 Kc7 23.Lf4 Tae8 24.Ld5 Te7 25.Le6 De8 26.Dd1 g5 27.Ld2 Und Remisschluss! Gewonnen hätte 20. Dxb7+ Dc7 21.Lxc6+!! Die Pointe!

(18) Walter Birchmeier – Dölf Affeltranger

Die Partiefolge vorerst: 24.Sxf7?? Txf7 25.Td1 Tdf8 26.De4 Kh8 Und 0:1. Was möglich gewesen wäre: 24.Dh5! h6 25.Sxf7 Txf7 26.Dxc6 Tdf8 27.Td1 Dd6 28.Le6 Df4 29.f3 (Mit gutem Spiel für Weiss.)

(19) Fritz Dietler – Ursula Wegmann

Die Chance von Fritz: 24.Te5!! Lf5 (24...Dh6 25.Th5) 25.cxd5 cxd5 26.Df3... Mit gutem Spiel für Weiss. Fritz spielte 24.Df3 Td8 25.cxd5 Lxd5 26.Lc4 Kf8 27.Lxd5 Dxd5 28.Dxd5 Txd5 29.Tce2 Td7 30.g4 Und Remisschluss.

(20) Erwino Gassner – Karl Eggmann

Springerangriff auf den ungeschützten Läufer: 15.Sef4! exf4 16.Sxf4 De8 17.Sxh3 (Vorteil Weiss!). Erwino liess diese Chance ungenutzt: 15.Tad1 Kh8 16.d4 Df7 17.c5 Tbc8 18.Dd2 Sf6 19.Sec3 Sh5 20.Se2 Tce8 21.La1 ... Und nach und nach bekam Schwarz Überhand und gewann nach 29 Zügen. 0:1.

(21) Erwino Gassner – Hanspeter Baumgartner

Nach dem alten Kochbuchrezept: «Man nehme ...!» 25.dxc6!! dxe2 26.cxd7 Txd7 27.Txe2 (Vorteil Weiss!) Es lief anders: **25.Dxd3? Se5 26.De2 c4 27.Tf1 Sd3 28.b5 Dc7 29.Lb4 Te8 30.a4 Tfe7 31.Tf3 Ld4** Und 0:1.

(22) Jo Germann – Eugen Schwammberger

Tausch und Mattdrohung: **9...Sxe5 10.dxe5 Dd5 11.f3 Dxe5** ... Eugen konnte nach 41 Zügen das Endspiel gewinnen.

(23) Heinz Klieber – Ueli Eggenberger

13.....Sxe5 14.dxe5 Sd7 15.b4 Sxe5 (Mit Bauerngewinn) In der Folge tauschte ich alle aktiven Figuren und verblieb mit einem untätigen Läufer gegen den aktiven Springer von Heinz im Endspiel ohne Gewinnchancen. (Remis!)

(24) Hans Lippuner – Marcel Lüthi

Gut spielbar wäre 24...Sxc3!! 25.bxc3 Txd2 ... Marcel zog **24...Sf4! 25.Sf3 Sxh3+ 26.Kf1 Sf4** Und gewann nach 41 Zügen. 0:1.

(25) Ferdy Niderberger – Karl Eggmann

Der Bauernvorstoss: 23...e4! 24.Sh4 (24.Sd2? f4; 24.Sd4? f4) 24.....g5 25.Lh5 gxh4 26.Lxe8 Txe8 ... (Vorteil Schwarz) Karl zog: **23...Lf6?! 24.Ted1 Tcd8 25.h3 Se7 26.Lc1 Lc6 27.Se1 Txd1** ... und Ferdy konnte die Partie Remis halten.

(26) Bernd Petroschka – Roman Sigrist

Erst der Partieverlauf: **14.Te1?! Lb7 15.Lg5 f6 16.Lh4 0-0-0 17.Le6+ Kb8 18.Dc2 Ld6** ... (Remis!) Nun der Problemzug: 14.Lf4!! Dxf4 15.Lxc6+ ... Es hilft auch nicht 14...Db6 15.Tc1 Lb7 16.Le3 Dc7 17.Sd4 oder 14...Dd7 15.Tx1 Lb7 16.Lxf7+ ...

(27) Bernd Petroschka – Ferdy Niderberger

Was geschah: **23.Sed2?! Td8 24.Txe6 dxc4 25.Sxc4 b5 26.axb5 axb5 27.Sb6 Kf7 28.d5 Sf8** Und Remisschluss. Was möglich war: 23.Sd6! Td8 24.Txe6 dxc4 25.Sxc4 ... (Vorteil Weiss!) Es ging nicht 23...Te7?? wegen 24.Sc8 mit Qualitätsgewinn.

(28) Sigi Reiss – Ueli Eggenberger

Tödlich wäre 17.Sxg6 Lxg6 18.Df3 ... Sigi spielte **17.Sxe6** Und nach **17...Lb7** konnte ich noch bis Zug 28 mithalten. Letztlich aber 1:0.

(29) Roman Sigrist – Ferdy Niderberger

Ein Stück weit lief es gut für Roman: **24.fxe6 Lxe6 25.Sxe6 fxe6 26.Df7+ Kd8** ... Nun hätte 27.Lb6+ sofort gewonnen. Roman zog **27.Dxe6** und verlor später den Faden und die Partie. 0:1.

(30) Roman Sigrist - Hans Lippuner

Roman spielte: **32.Sxc6 Dd6 33.Sd4** ... Und gewann im Endspiel. 1:0 Stark wäre in der Diagrammstellung 32.Dd8 Kf7 33.Sf5 Ke6? 34.g4 oder ... 33...Kg6 34.Se7+ ...

(31) Ursula Wegmann – Edi Berchten

Tausch des Schutzspringers: 12...Lxe5!! 13.Dxf5? Lxd4 (Das Zwischenschach!) 14.Sxf5 ... Edi liess die Chance ungenutzt: **12...Dxd3?! 13.Sxd3 cxd5? (Besser Sxd5) 14.Sb5 Kd7 15.Se5+ Lxe5 16.fxe5** ... Und Ursula konnte nach 33 Zügen gewinnen. 1:0.

Edi Berchten

Interview: Michel Brand

Wie bist Du zum Schach gekommen?

Im Zusammenhang mit meiner Ausbildung zum Giessereitechniker in Stuttgart wohnte ich bei einer befreundeten Familie. Der Ehemann wollte Schach spielen, hatte aber keinen Gegner. So lernte ich die Grundregeln des Schachs und spielte regelmässig mit meinem Freund.

Was hast Du beruflich gemacht?

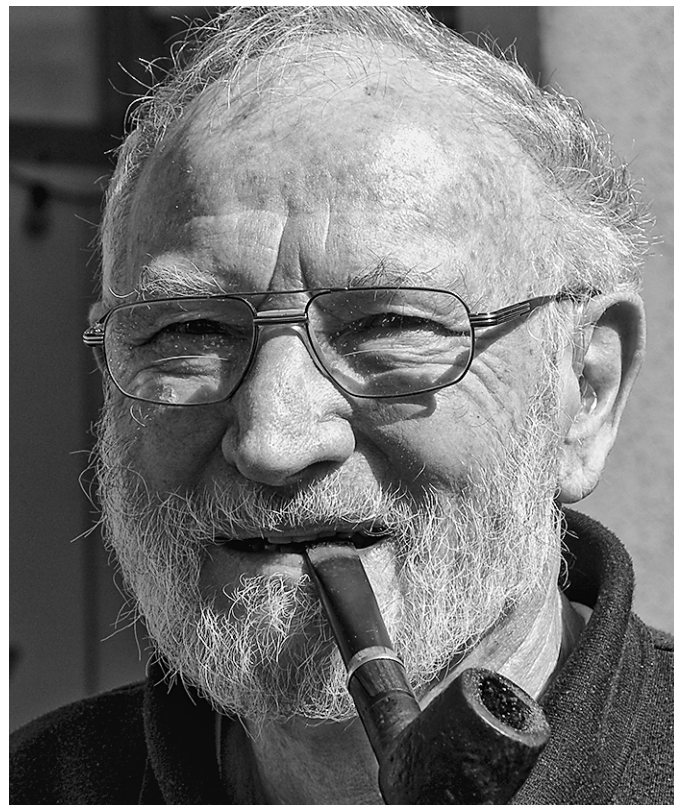
Als Kind bin ich in Kandersteg in die Primarschule gegangen; seit Ogi kennt man den Witz von der PSK (Primarschule Kandersteg). Ab dem dritten Schuljahr ging ich jeden Sommer als «Statterbub» auf die Alp, während der übrigen Zeit half ich auf dem Bauernhof, halt doch ein halber Bergbauer. Da blieb nicht viel Zeit für andere Dinge.

Nach der Lehre als Giessereifachmann bin ich in der Schweiz auf die Werkmeisterschule gegangen. Dort habe ich bei meiner Schlummermutter meine Frau Elsbeth kennen gelernt. Sie hat mich unterstützt, damit ich nach Deutschland auf die Giessereitechniker-Schule ging und meinen Abschluss als Giesserei-Techniker machen konnte.

Nach mehreren Stationen in Giesereien, zuletzt als Verkaufsleiter, habe ich mich im Gusshandel selbständig gemacht, wir kauften in ganz Europa Gussteile ein für Schweizer Maschinenfabriken wie z.B. GF, Sulzer, Bühler, von Roll usw. Nach zehn Jahren Selbständigkeit ging ich in Rente und widmete mich meinen Hobbys.

Wie verlief Deine Schachkarriere?

Nach dem Studium in Stuttgart bin ich in die Schweiz zurückgekommen und dem Schachklub Thun beigetreten. Ich spiel-



te in der dritten Mannschaft. Zur Weiterbildung kaufte ich mir das Buch «Mein System» von Aaron Nimzowitsch und arbeitete es durch. Mit 35 verliess ich den Schachklub Thun, weil dort ein Rauchverbot eingeführt wurde. Bis zu meiner Pensionierung spielte ich kein Schach mehr. Meine Frau Elsbeth empfahl mir, in der Pension auch etwas fürs Hirn zu tun.

Auf Anregung von Jean Krähenbühl bin ich wieder in den Schachklub Thun eingetreten. Dort hat mich Ueli Eggenberger für die Schweizer Schach Senioren angeworben. Er hat mich immer intensiv betreut und meine Partien besprochen. Ich wollte unbedingt das Schachspiel besser verstehen und von den letzten Plätzen in den Turnieren wegkommen.

Warum spielst Du so oft Remis?

Ich möchte nicht unbedingt gewinnen, wie ich das früher im Sport gemacht habe. Ich habe Freude daran, in aussichts-

reicher Stellung dem Gegner das Remis anzubieten. Gerade wenn der Gegner darum kämpft, vom letzten Platz wegzukommen; kann ich ihn mit meinem Angebot glücklich machen. So hatte ich bei einer Partie gegen Alfred Hattich folgende Situation: Alfred zog seine Dame auf a4 und bot Schach. Allerdings nicht meinem König, sondern meiner Dame. Ich klärte ihn auf, und er sagte: «Ich habe die falsche Brille angezogen.» Als ich ihm daraufhin Remis anbot, war er überglücklich.

An der Schweizer Einzelmeisterschaft 2010 in Lenzerheide HT3 hatte ich ein lustiges Erlebnis. Ich spielte gegen Karl-Léo Niegemeier und bot ihm Remis an. «Ein Niegemeier spielt immer auf Sieg oder geht unter. So haben es schon meine Vorfahren als Ritter getan.» Nach einigen Zügen musste er jedoch mit Remis zufrieden sein. Das hat mich ganz stolz gemacht, da er praktisch nie Remis macht. Zwei Jahre später in Flims habe ich ihn sogar geschlagen.

Hast Du noch weitere Hobbys?

Früher habe ich viel Sport getrieben: Boxen, Match-Schiessen (in der Junioren-Nationalmannschaft) Waffenlauf, Bogenschiessen, Bergsteigen, Langlauf (15 Mal Engadiner Skimarathon), Auto-Trial (erfolgreiche Teilnahme an CH + Europa MS). Ich war sehr ehrgeizig und habe mich bis zur Erschöpfung verausgabt.

Heute konzentriere ich mich auf die Restauration alter Autos. Ich habe einen Citroën 2 CV Acadiane (Baujahr 1980) von Grund auf wieder hergestellt. Er war total verrostet.



Ein weiteres Auto habe ich restauriert, den Jeep CJ 7, V8, Baujahr 1981. Zur



Zeit arbeite ich an einem Citroën 2CV Charleston. In etwa 2 Jahren wird er fertig sein; dann erscheine ich mit diesem Prunkstück bei den SSS!!

Hast Du einmal eine Super-Partie gespielt?

Auf die Partie meines Lebens warte ich noch immer. Mein Ziel habe ich dann erreicht, wenn Ueli im Bulletin nicht schreiben muss: «Was hätte Edi ziehen müssen?», sondern «Edi hat diese hervorragende Partie gespielt.»

Vorstand/Comité:

Präsident, Webmaster, Turnierleiter
Président, Webmaster, Directeur de tournoi

Karl Eggmann
Stollen 3
8824 Schönenberg
044 788 17 31
eggmveka@active.ch

Vizepräsident
Vice-Président

Marcel Lüthi
Rebhaldenstr. 18
8340 Hinwil
044 937 23 10
marcel_luethi@hotmail.com

Schachredaktion
Rédaction des échecs

Ueli Eggenberger
Matte
3803 Beatenberg
033 841 02 41
uegb@firstweb.ch

Redaktion Bulletin
Rédaction du bulletin

Michel Brand
Felsenastr. 15
8704 Herrliberg
044 915 12 60
michel.angela@bluewin.ch

Kassier, Mitgliederverwalter
Finances, Contrôle des membres

Jo Germann
Grubenstr. 20
9500 Wil
071 911 30 92
jo.germann@tbwil.ch

Bulletinversand
Expédition du bulletin

Carl-Friedrich Dübler
Austr. 10
8804 Au ZH
044 781 27 80
familie-duebler@bluewin.ch

Aktuar, Turnierleiter
Actuaire, Directeur de tournoi

Eugen Fleischer
Rösliweg 28
8404 Winterthur
052 242 42 08
eugen.fleischer@bluewin.ch

Beilage:
Turnierausschreibung
Laax

Annexe:
Inscription Laax